



# Vorbereitung auf den Lehrgang „Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr“

Fragenkatalog zur selbstständigen  
Wiederholung relevanter Grundlagen



Impressum:

**THÜRINGER LANDESFUERWEHR- UND KATASTROPHENSCHUTZSCHULE**

Fachbereich A-1 | Führungsausbildung

Silbitzer Weg 6 | 07586 Bad Köstritz | Germany

Tel: +49 (0) 361 57-3345 001 | Fax: +49 (0) 361 57-3345 009

[www.tlfks.de](http://www.tlfks.de) | [poststelle@lfks.thueringen.de](mailto:poststelle@lfks.thueringen.de)

Die Inhalte dieser Broschüre wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Stand: Mai 2025

## **Inhaltsverzeichnis**

1	Einleitung	1
2	Grundlagen des Feuerwehreinsatzes ( A )	2
3	Einsatzgrundsätze bei Löscheinsätzen ( B )	8
4	Einsatzgrundsätze bei Hilfeleistungseinsätzen ( C )	16
5	Grundsätze im Atemschutzeinsatz ( D )	19
6	Handhabung tragbarer Leitern ( E )	26
7	Grundsätze im ABC-/ CBRN-Einsatz ( F )	29
8	Sprechfunk ( G )	37
9	Brennen und Löschen ( H )	40
10	Fahrzeuge der Feuerwehr ( I )	47
11	Gefahren an der Einsatzstelle ( J )	50
12	Kennzahlen im Feuerwehreinsatz ( K )	53

# 1 Einleitung

Dieser Fragenkatalog dient der eigenständigen Wiederholung relevanter Themen aus den Lehrgängen Truppmann (Teile 1 und 2) sowie Truppführer.

Bei Unklarheiten zu den Fragen kann auf die ebenfalls veröffentlichte Broschüre zur Lehrgangsvorbereitung zurückgegriffen werden. Darin sind stichwortartig die Themen und dazu Nachschlagemöglichkeiten aufgeführt.

Es gibt zwei Dateien mit identischen Fragen und Antworten, einmal mit Kennzeichnung der richtigen Antworten (fett gedruckt) und einmal ohne erkennbar richtige Antwort. Es wird keine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Fragen gegeben.

Die Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule wünscht viel Spaß mit den Fragen und viel Erfolg im Lehrgang!



Feuerwehrdienstvorschriften



ThürBKG



ThürFwOrgVO



DGUV



FUK MITTE

## 2 Grundlagen des Feuerwehreinsatzes ( A )

<b>A1</b>	<b>Welche Gegenstände gehören laut FwDV 1 zur Mindestschutzausrüstung eines Feuerwehrangehörigen?</b>
	Feuerwehrlinien mit Nackenschutz
	Feuerwehrrüstgurt mit Feuerwehrrüstteil
	Atemschutzgerät
	Feuerwehrrüstschuhwerk
	Feuerwehrrüstschuhe
<b>A2</b>	<b>Welche Aussage(n) ist (sind) richtig?</b>
	Feuerwehrrichtlinien sollen ein bundeseinheitliches Arbeiten herbeiführen
	Die FwDV 6 regelt den Atemschutz- und den Taucheinsatz
	Das Inkrafttreten der Feuerwehrrichtlinien erfolgt in Thüringen per Erlass
	Die FwDV 1 regelt die Grundtätigkeiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz
	Feuerwehrrichtlinien gelten nur für den Einsatz
<b>A3</b>	<b>Welche Aussage(n) zum Halbseilwurf bei der Personensicherung unter Verwendung einer Feuerwehrrleine ist (sind) richtig?</b>
	Er dient der Verringerung der Sturzenergie (Bremsknoten)
	Er dient als Notersatz für die Abseilacht
	Er wird verwendet beim Selbstretten und beim Halten
	Er wird in der Personensicherung nicht verwendet
	Er dient zum Anschlag am Festpunkt
<b>A4</b>	<b>Was ist eine Feuerwehrrleine?</b>
	Ein Rettungsgerät der Feuerwehr
	Ein Ersatz für eine Arbeitsleine
	Ein Rettungsgerät, das nach dem Einsatz einer Sichtprüfung unterzogen werden muss
	Eine rot eingefärbte Leine
	Ein Arbeitsgerät der Feuerwehr
<b>A5</b>	<b>Was ist beim Einsatz von Feuerwehrrleinen hinsichtlich der Sicherheit zu beachten?</b>
	Feuerwehrrleinen sind bei Halten und Rückhalten immer straff zu führen
	Beim Verlasten in den Leinenbeutel ist die Leine einer Sichtprüfung zu unterziehen
	Feuerwehrrleinen nicht über scharfe Kanten führen
	Beschädigte Leinen müssen sofort außer Dienst genommen und dem zuständigen Gerätewart zur Prüfung übergeben werden
	Nach 15 Jahren sind Feuerwehrrleinen auszumustern, dürfen aber rot eingefärbt als Arbeitsleine weiterverwendet werden

<b>A6</b>	<b>Woraus besteht eine taktische Einheit nach FwDV 3?</b>
	Fahrzeug
	Einsatzmittel
	Mannschaft
	Gruppe
	Fahrzeug
<b>A7</b>	<b>Welche grundsätzliche(n) Aufgabe(n) hat der Maschinist an der Einsatzstelle?</b>
	Er bestimmt die Fahrzeugaufstellung
	Er sichert sofort mit blauem Blinklicht, Warnblinkanlage und Fahrlicht die Einsatzstelle ab
	Er meldet Mängel an den Einheitsführer
	Er übernimmt immer die Atemschutzüberwachung
	Er bedient die Feuerlöschkreislumppe und die eingebauten Aggregate
<b>A8</b>	<b>Was ist (sind) grundsätzlich(e) Aufgabe(n) des Wassertrupps im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz?</b>
	Wasserversorgung zum Verteiler herstellen
	Herstellung der Wasserversorgung vom Hydranten zum Fahrzeug
	Legen der Schlauchreserve für den Angriffstrupp
	Retten
	Einsatzstelle gegen weitere Gefahren absichern
<b>A9</b>	<b>Wer ist beim Einsatz einer Gruppe oder Staffel für die Sicherheit der Mannschaft verantwortlich?</b>
	Der Leiter der Feuerwehr
	Der Zugführer
	Der Gruppenführer
	Der Maschinist
	Der Staffelführer
<b>A10</b>	<b>Welche(r) Einsatzgrundsatz(-sätze) ist (sind) richtig?</b>
	Angriffstrupp und Wassertrupp sollten mit Atemschutzgeräteträgern besetzt sein
	Bei Fahrzeugen mit eingebautem Löschwassertank kann beim Innenangriff immer auf eine unabhängige Wasserversorgung verzichtet werden
	Bei Einsätzen mit Menschenrettung kann auf das Wiederholen des Einsatzbefehls durch den Truppführer verzichtet werden
	Der Trupp geht im Gefahrenbereich grundsätzlich gemeinsam vor
	Der Truppführer ist für die Sicherheit und Aufgabenerledigung seines Trupps verantwortlich

<b>A11</b>	<b>Welche taktische(n) Einheit(en) gibt es gemäß FwDV 3?</b>
	Staffel
	Selbstständiger Trupp
	Gruppe
	Selbstständige Gruppe
	Zug
<b>A12</b>	<b>Welche taktische Einheit ist die Grundeinheit der Feuerwehr?</b>
	Die Gruppe
	Der Trupp
	Der Löschzug
	Die Staffel
<b>A13</b>	<b>Wie gliedert sich die Mannschaftsstärke innerhalb der Gruppe?</b>
	1/ 5/ 6
	1/ 8/ 9
	1/ 2/ 3
	1/ 7/ 8
	1/ 3/ 4
<b>A14</b>	<b>Wofür ist der Truppführer verantwortlich?</b>
	Auftragserledigung
	Sicherheit seines Trupps
	Strahlrohrführung
	Absperrmaßnahmen
	Bedienung der Pumpe
<b>A15</b>	<b>Welche Einsatzart(en) unterscheidet die FwDV 3?</b>
	Einsatz mit Bereitstellung
	Einsatz mit reduzierter Personalstärke
	Einsatz ohne Melder
	Einsatz ohne Bereitstellung
	Einsatz mit einer Staffel

<b>A16</b>	<b>Welche Aufgabe(n) hat der Melder bei Einsätzen nach FwDV 3?</b>
	Er übernimmt immer die Atemschutzüberwachung
	Er kuppelt die Saugleitung an der Pumpe an
	Er unterstützt die Maschinistin / den Maschinisten
	Er übernimmt befohlene Aufgaben
	Er unterstützt zu Anfang des Einsatzes immer den Gruppenführer bei der Erkundung der Lage
<b>A17</b>	<b>Welche Aufgabe(n) hat der Schlauchtrupp bei Einsätzen nach FwDV 3?</b>
	Er verlegt für vorgehende Trupps die Leitung zwischen Strahlrohr und Verteiler
	Er nimmt in der Regel das erste einzusetzende Strahlrohr vor
	Er setzt den Verteiler
	Er stellt zusammen mit dem Melder und Maschinisten die offene Wasserentnahmestelle her
	Er bringt auf Befehl zusätzliche Geräte in Stellung (Sprungpolster, Lüfter, Beleuchtungsgerät, u.a.)
<b>A18</b>	<b>Welche(r) Einsatzgrundsätze(satz) der FwDV 3 sind (ist) richtig?</b>
	Mit dem Innenangriff darf erst begonnen werden, wenn eine ständige Wasserabgabe gesichert ist
	Trupps, welche ihre Aufgabe erledigt haben und einsatzbereit sind, sammeln sich am Fahrzeug
	In besonderen Situationen kann ein Trupp verstärkt werden
	Ein Trupp darf nie getrennt werden
	Die Funktionen des Angriffstrupp und des Wassertrupp sollen mit Atemschutzgeräteträgern besetzt sein
<b>A19</b>	<b>Was ist beim Kommando „Zum Abmarsch fertig“ gemäß FwDV 3 zu tun?</b>
	Der Melder prüft ob alle Geräte ordnungsgemäß verladen und gesichert sind, ob alle Geräteräume ordnungsgemäß verschlossen sind und ob das Fahrzeug fahrbereit ist. Er meldet dem Gruppenführer „Fahrzeug fahrbereit“
	Die benutzte Wasserentnahmestelle wird wieder in ordnungsgemäßen Zustand versetzt
	Nach einem Schaumeinsatz sind alle dafür benutzten Armaturen und Schläuche gründlich zu spülen
	Alle Schlauchleitungen werden durch den Wassertrupp und Schlauchtrupp zurückgenommen
	Der Angriffstrupp verlastet alle wasserführenden Armaturen und alle eingesetzten Geräte wieder ordnungsgemäß im Fahrzeug

<b>A20</b>	<b>Auf welchen Trupp kann bei Personalmangel als erstes verzichtet werden?</b>
	Angriffstrupp
	Wassertrupp
	Gruppenführer und Melder
	Schlauchtrupp
	Meldertrupp
<b>A21</b>	<b>Was beschreibt die FwDV 3?</b>
	Gruppe im Löscheinsatz
	Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz
	Staffel im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz
	Zug im Hilfeleistungseinsatz
	Trupp im Innenangriff
<b>A22</b>	<b>Welche taktische(n) Einheit(en) gibt es bei der Feuerwehr?</b>
	Gruppe
	Selbstständiger Trupp
	Staffel
	Kompanie
	Zug
<b>A23</b>	<b>Aus welchem(n) Trupp(s) und Funktion(en) besteht eine Staffelbesatzung?</b>
	Melder
	Staffelführer
	Gruppenführer
	Angriffstrupp
	Wassertrupp
	Maschinistin / Maschinist
<b>A24</b>	<b>Wie handelt die Mannschaft beim Kommando „Gefahr – alle sofort zurück!“?</b>
	Sie sammelt sich beim Einsatzleitwagen
	Tätigkeiten im Gefahrenbereich werden sofort eingestellt
	Die Mannschaft tritt hinter dem Fahrzeug genauso an, wie beim Kommando „Absitzen“
	Sie entfernt sich mindestens 50 m von der Gefahrenstelle
	Sie sucht sofort nach Deckung / Schutz

A25	Wofür steht die Abkürzung UVV?
	Unfallversicherungsvorschrift
	Unfallverzichtsverzeichnis
	Unterflurverteilerverzeichnis
	Unfallverhütungsvorschriften
	Unfallverletztenverzeichnis

### 3 Einsatzgrundsätze bei Löscheinsätzen ( B )

<b>B1</b>	<b>Was muss laut FwDV 1 beachtet werden, wenn eine B-Druckleitung über ein Bahngleis verlegt werden soll?</b>
	Der Gleiskörper darf erst nach Freigabe betreten werden
	Es sind Schlauchbrücken zu verwenden
	Bahnübergänge dürfen jederzeit betreten werden
	Die Gefahren durch den Bahnverkehr sind zu beachten
	Die Schlauchleitung wird immer über dem Gleis verlegt
<b>B2</b>	<b>Welche der folgenden Aussagen ist (sind) bei der Vornahme von C-Druck-schlauchleitung über eine tragbare Leiter in ein Obergeschoss richtig?</b>
	Die Einsatzkraft sichert den Schlauch beim Vorgehen an seinem FW-Haltegurt
	Der Schlauch darf bis ins 2. OG über die Schulter gelegt getragen werden
	Der Schlauch muss bei der ausgefahrenen Schiebleiter mit einer Feuerwehrleine hochgezogen werden
	Der Schlauch muss ab dem 2. OG mit einer Feuerwehrleine hochgezogen werden
	Der Schlauch wird leer ins Obergeschoss geführt / gezogen
<b>B3</b>	<b>Welche Aussage(n) zum Verlegen von Druckschläuchen ist (sind) richtig?</b>
	Ein leerer C-Druckschlauch darf über tragbare Leitern nur bis in das 2. OG vorgenommen werden
	B-Druckschläuche werden grundsätzlich von zwei Feuerwehrangehörigen gekuppelt
	Die C-Druckschlauchleitung ist bei der Vornahme über tragbare Leitern immer mittels Seil-schlauchhalter an der tragbaren Leiter zu sichern
	Der Truppführer ist für das Erstellen einer ausreichenden Schlauchreserve verantwortlich
	Faustregel: Eine C-Länge überwindet ein Geschoss
<b>B4</b>	<b>Welche Aussage(n) zum Verteiler ist (sind) richtig?</b>
	Das 1. C-Rohr wird links angeschlossen
	Das Sonderrohr wird in der Mitte angeschlossen
	Die C-Rohre werden in der Reihenfolge links, rechts, Mitte angeschlossen
	Der Einheitsführer entscheidet lageangepasst, welches Rohr wo angeschlossen wird
	Die Reihenfolge ist abhängig davon, von welcher Seite der Löschangriff vorgenommen wird

<b>B5</b>	<b>Für die Handhabung des tragbaren Zumischers gilt:</b>
	Der Zumischer wird in Richtung des Pfeils auf dem Zumischer zwischen den Verteiler und das Schaumstrahlrohr in die Druckschlauchleitung eingekuppelt
	Die Dosiereinrichtung wird generell auf 5 % Zumischrate eingestellt
	Der Ansaugschlauch findet nur in Ausnahmesituationen Verwendung
	Der Zumischer wird nach dem Einsatz gründlich gespült
	Der Zumischer darf nur mit Wasser aus dem Hydrantennetz genutzt werden
<b>B6</b>	<b>Welche(n) Vorteil(e) hat ein Überflurhydrant gegenüber einem Unterflurhydranten?</b>
	Einfacheres Auffinden des Hydranten
	Langwierige Inbetriebnahme
	Keine Drucksteigerung durch die Feuerlöschkreislumpe erforderlich
	Keine Wartung erforderlich
	Kein Hinweisschild notwendig
<b>B7</b>	<b>Welche Aufgabe hat der Stützkrümmer?</b>
	Er ermöglicht den B-Rohr-Einsatz mit zwei Einsatzkräften
	Er ermöglicht den B-Rohr-Einsatz mit einer Einsatzkraft
	Er leitet einen Teil der Rückkraft am Strahlrohr über die B-Leitung zum Erdboden ab
	Er krümmt sich, wenn man sich darauf stützt
	Er erzwingt den B-Rohr-Einsatz mit drei Einsatzkräften
<b>B8</b>	<b>Welche Hydranten werden für Feuerlöschzwecke genutzt?</b>
	Wandhydranten in Gebäuden
	Überflurhydranten
	Variohydranten
	Unterflurhydranten
	Überlaufhydranten
<b>B9</b>	<b>Was ist beim Einsatz von Hohlstrahlrohren zu beachten?</b>
	Abstände zu elektrischen Anlagen sind nur Richtwerte und brauchen nicht zwingend eingehalten werden
	Angekuppelte Strahlrohre nur im geschlossenen Zustand ablegen
	Bei Hohlstrahlrohren muss der vorgehende Trupp mit den Besonderheiten und der Bedienung des Strahlrohres vertraut sein
	Herstellerangaben beachten
	Hohlstrahlrohre dürfen nicht im Innenangriff eingesetzt werden

<b>B10</b>	<b>Was ist beim Schaumeinsatz hinsichtlich der Sicherheit zu beachten?</b>
	Schaum nicht verschlucken oder einatmen
	Augen vor Kontakt schützen
	Bei elektrischen Anlagen sind die entsprechenden Sicherheitsabstände zu beachten
	Wasserfilmbildende Schaummittel sind wassergefährdende Stoffe
	Proteinschaummittel enthalten gesundheitsgefährdende Stoffe
<b>B11</b>	<b>Welche Aussage(n) zur Reihenfolge bei der Verlegung der B-Druckschlauchleitungen im Löscheinsatz mit Fahrzeugen mit Löschwasserbehälter ist (sind) richtig?</b>
	1. Schritt: zwischen dem Hydranten und dem Löschfahrzeug
	1. Schritt: zwischen dem Löschfahrzeug und dem Verteiler
	2. Schritt: zwischen dem Hydranten und dem Löschfahrzeug
	2. Schritt: zwischen dem Löschfahrzeug und dem Verteiler
	Die Reihenfolge muss vom Einheitsführer befohlen werden
<b>B12</b>	<b>Wie sollen die Funktionen von Angriffs- und Wassertrupp auf dem ersteintreffenden Löschfahrzeug im Brandeinsatz besetzt sein?</b>
	Alle Funktionen mit Trupfführern
	Alle Funktionen mit Gruppenführern
	Alle Funktionen mit Notfallsanitätern
	Alle Funktionen mit Atemschutzgeräteträgern
	Alle Funktionen mit Sprechfunkern
<b>B13</b>	<b>Darf mit lediglich einem selbstständigen Trupp ein Atemschutzeinsatz im Innenangriff durchgeführt werden?</b>
	Ja, wenn der Funkkontakt zum Einheitsführer sichergestellt ist
	Nein, wenn nicht mindestens ein Gruppenführer im Atemschutztrupp ist
	Nur wenn noch mindestens eine Gruppe auf dem Anmarsch ist
	Nein, ein selbstständiger Trupp reicht grundsätzlich für einen Innenangriff unter Atemschutz nicht aus
	Nur wenn nicht weiter als zwei C-Längen in das Gebäude vorgegangen wird
<b>B14</b>	<b>Wann wird bei einem Brandeinsatz der Befehl für einen Einsatz mit Bereitstellung erteilt?</b>
	Wenn der Einheitsführer auf das Eintreffen des zuständigen Zugführers warten muss
	Wenn zwar Wasserentnahmestelle und Lage des Verteilers feststehen, aber die Einsatzstelle noch nicht vollständig erkundet ist oder die Beurteilung noch nicht abgeschlossen ist (Auftrag / Mittel / Ziel / Weg unklar)
	Wenn die Entfernung zwischen Fahrzeug und Verteiler besonders weit ist
	Nur bei Einsätzen mit technischer Hilfeleistung, wenn die zu rettende Person erst vom Rettungsdienst versorgt werden muss
	Wenn auf das Eintreffen eines Einheitsführers mit Gruppenführer-Qualifikation gewartet werden muss

<b>B15</b>	<b>Wer stellt beim Einsatz einer offenen Wasserentnahmestelle die Saugleitung (bei mehr als zwei Saugschläuchen) her?</b>
	Maschinist, Melder und Schlauchtrupp
	Der Angriffstrupp verlegt die Leitung selbst, der Melder unterstützt
	Wassertrupp und Schlauchtrupp
	Wassertrupp und Angriffstrupp
	Angriffstrupp und Schlauchtrupp
<b>B16</b>	<b>Wer gibt beim Herstellen einer Saugleitung die Kommandos?</b>
	Der Gruppenführer
	Der Schlauchtruppführer
	Der Melder
	Der Maschinist
	Der Wassertruppführer
<b>B17</b>	<b>Beim Schaumeinsatz mit einer Gruppe:</b>
	Stellt der Schlauchtrupp Zumischer, D-Ansaugschlauch und mindestens zwei Schaummittelkanister am Verteiler bereit
	Setzt der Melder den Verteiler
	Setzt der Angriffstrupp den Verteiler
	Bedient der Wassertruppführer den Zumischer und der Wassertruppmann sorgt für das Heranführen weiterer Schaummittelkanister
	Rüstet sich der Angriffstrupp mit dem vom Gruppenführer befohlenen Schaumstrahlrohr aus
<b>B18</b>	<b>Wann darf eine formstabile Schnellangriffseinrichtung nicht vorgenommen werden?</b>
	Bei einem Fahrzeugbrand in einer voll umschlossenen Garage
	Bei Innenbrandbekämpfungen, wenn die Länge des Schnellangriffs ausreicht
	Bei Containerbränden
	Bei jeglicher Innenbrandbekämpfung
	Bei Flächenbrandbekämpfung
<b>B19</b>	<b>Wie viele Atemschutztrupps müssen für die Durchführung eines Innenangriffs mindestens an der Einsatzstelle vorhanden sein?</b>
	ein Trupp
	zwei Trupps
	drei Trupps
	ein selbstständiger Trupp
	eine Gruppe

<b>B20</b>	<b>Welche Bestandteile muss ein Befehl im Löscheinsatz ohne Bereitstellung enthalten?</b>
	Mittel
	Ziel und Weg
	Kurze Lageschilderung
	Lage des Verteilers und Wasserentnahmestelle
	Einheit und Auftrag
<b>B21</b>	<b>Welche Aufgabe(n) hat der Angriffstrupp bei Brandeinsätzen nach FwDV 3?</b>
	Er nimmt das erste einzusetzende Strahlrohr vor
	Er stellt mit dem Schlauchtrupp die offene Wasserentnahmestelle her
	Er verlegt seine C-Leitung immer selbst
	Er übernimmt im TH-Einsatz die Erstversorgung des Patienten
	Er setzt den Verteiler
<b>B22</b>	<b>Was muss beim Löschangriff mit einem C-Hohlstrahlrohr beachtet werden?</b>
	Das Sprühbild kann während der Nutzung verändert werden
	Die Durchflussmenge kann während der Nutzung verändert werden
	Die maximal mögliche Durchflussmenge kann sich je nach Hersteller und Typ erheblich unterscheiden
	Nahezu kein Rückstoß
	Erfordert immer einen erweiterten Trupp
<b>B23</b>	<b>Worauf ist bei der Löschwasserentnahme aus einem Unterflurhydranten zu achten?</b>
	Der Pumpeneingangsdruck muss mindestens 1,5 bar betragen
	Es ist unbedingt zu verhindern, dass Wasser aus der Schlauchleitung wieder zurück in das Hydrantennetz fließen kann
	Der Trinkwasserschutz ist zu beachten
	Beide Standrohrabgänge müssen geöffnet sein
	Das Standrohr muss ständig durch eine Einsatzkraft besetzt sein
<b>B24</b>	<b>Wie viele C-Druckschläuche (15 m) werden durch den Angriffstrupp im Innenangriff vorgenommen?</b>
	Nach Weisung des Angriffstruppführers
	Faustformel: mindestens ein C-Druckschlauch pro Wohneinheit
	Faustformel: mindestens ein C-Druckschlauch pro Geschoss
	Immer so viele, wie im Schlauchtragekorb mitgeführt werden
	Nach Weisung des Schlauchstruppführers

<b>B25</b>	<b>Welche Informationen finden sich auf einer Feuerwehrlaufkarte nach DIN 14675-1?</b>
	Laufweg zum jeweiligen Meldebereich
	Gebäudeübersicht
	Melderart / Meldebereich / Meldegruppe
	Standort der BMZ / FAT / FBF / FIBS
	Standort der Auslösung
<b>B26</b>	<b>Wer ist für die Rückstellung einer ausgelösten Brandmeldeanlage zuständig?</b>
	Der Angriffstruppführer
	Der Einsatzleiter zu Beginn der Erkundung
	Der Einsatzleiter bei Einsatzende
	Der Hausmeister
	Die Leitstelle
<b>B27</b>	<b>Welche Aussage(n) zum Löschwasserbrunnen (künstlich angelegte Entnahmestellen gemäß DIN 14220) ist (sind) richtig?</b>
	Das Löschwasser kann durch Saugbetrieb (S) oder mittels einer Tiefpumpe (T) entnommen werden
	Zum schnellen Auffinden müssen Löschwasserbrunnen mittels einer Blitzleuchte (meist gelb oder rot) gekennzeichnet werden
	Die Ergiebigkeit (Wasserlieferung) muss für mindestens 2 Stunden gewährleistet sein
	Der Löschwasserbrunnen muss innerhalb von max. 60 s entlüftet und Löschwasser entnommen werden können
	Das Löschwasser muss mittels einer Tauchpumpe entnommen werden
<b>B28</b>	<b>Welche Aufgabe hat der Schutzkorb?</b>
	Der Schutzkorb hat die Aufgabe, den Querschnitt des Saugkorbes zu vergrößern
	Der Schutzkorb hat die Aufgabe, die Feuerlöschkreiselpumpe vor Verschmutzung zu schützen
	Der Schutzkorb hat die Aufgabe, das Rückschlagorgan im Saugkorb vor Verschmutzung zu schützen
	Der Schutzkorb erhöht die Wasserlieferung
	Der Schutzkorb hat die Aufgabe ein Vereisen der Wasseroberfläche zu verhindern
<b>B29</b>	<b>Welche Nachteile treffen auf Unterflurhydranten zu?</b>
	Erschwertes Auffinden bei Dunkelheit oder geschlossener Schneedecke
	Gut sichtbar
	Einbau ist sehr teuer
	Kann durch Fahrzeuge zugeparkt sein
	Kann durch Schmutz verunreinigt sein

<b>B30</b>	<b>Welche Vorteile treffen auf Überflurhydranten zu?</b>
	Schnell einsatzbereit
	Geringe Wartungskosten
	auf jeder Kreuzung vorhanden
	Kann ohne weiteres mit der Hand geöffnet werden
	Sind gut sichtbar
<b>B31</b>	<b>Welche Information(en) kann man Hinweisschildern für Hydranten entnehmen?</b>
	Größe des benötigten Standrohres
	Informationen ob es sich um einen Überflur- oder Unterflurhydranten handelt
	Nennweite der Versorgungsleitung
	Lage des zum Hydranten gehörenden Leitungsschiebers in Metern
	Lage des Hydranten vom Schild aus gemessen in Metern
<b>B32</b>	<b>Als unerschöpfliche Löschwasserentnahmestelle(n) gelten (gilt)?</b>
	Löschwasserzisternen
	Natürliche offene Gewässer
	Löschwasserbrunnen nach DIN 14220
	Künstliche offene Gewässer
	Schwimmbäder
<b>B33</b>	<b>Welche Aufgabe(n) hat eine Brandmeldeanlage?</b>
	Entstehungsbrände verhindern
	Akustisch und visuell warnen
	Entstehungsbrände melden
	Entstehungsbrände erkennen
	Entstehungsbrände ausschließen
<b>B34</b>	<b>Wie wird eine Fluchthaube eingesetzt?</b>
	Fluchthauben werden im rauchfreien Bereich aufgesetzt
	Die Herstellerangaben sind zu beachten
	Fluchthauben sind nicht bei Kindern zu verwenden
	Fluchthauben werden mit Druckluft betrieben
	Die Einsatzgrenzen sind zu beachten

B35	Wozu ist eine Wärmebildkamera (WBK) geeignet?
	Für einen Blick durch milchiges Schaufensterglas
	Als Rückzugssicherung des Angriffstrupps im Innenangriff
	Zur Personensuche im verrauchten Bereich
	Für das Auffinden von Glutnestern
	Als Ersatz für fehlende Handfunkgeräte des Angriffstrupps im Innenangriff

## 4 Einsatzgrundsätze bei Hilfeleistungseinsätzen ( C )

<b>C1</b>	<b>Was ist beim Anschlagen von Lasten zu beachten?</b>
	Die Anschlagmittel müssen für die Last geeignet sein
	Der Anschlagwinkel (Spreizwinkel) ist möglichst groß zu wählen
	Das Zugseil wird immer direkt an die Last angeschlagen
	Der Windenbediener schlägt seine Last immer selbst an
	Der Anschlagwinkel ist möglichst klein (spitz) zu wählen
<b>C2</b>	<b>Welche(r) Sicherheitshinweis(e) zum Einsatz von Stromerzeugern ist (sind) richtig?</b>
	Elektrische Leitungen nicht mit Säuren oder Laugen in Kontakt bringen
	Die Leitungslänge zwischen zwei Verbrauchern kann beliebig gewählt werden
	Stromerzeuger dürfen nicht in explosionsgefährdeten Bereichen verwendet werden
	Beim Verlegen elektrischer Leitungen über Straßen und Wege müssen keine besonderen Vorkehrungen getroffen werden, da Fahrzeuge ohne Probleme über die Leitung fahren können
	Elektrische Leitungen sind gegenüber mechanischen Beschädigungen (scharfe Kanten, Scherben usw.) zu schützen
<b>C3</b>	<b>Bei Benutzung von Zugeinrichtungen ist (sind) welche Sicherheitsregel(n) richtig?</b>
	Die zulässige Belastung von Anschlagmitteln darf nicht überschritten werden
	Zugeinrichtungen dürfen zum Ziehen und Heben von Lasten eingesetzt werden
	Der Anschlagwinkel ist möglichst klein / spitz zu halten
	Zu unter Last stehenden Seilen ist mindestens ein Sicherheitsabstand von einer Seillänge einzuhalten
	Die zulässige Belastung der Zugeinrichtung darf nicht überschritten werden
<b>C4</b>	<b>Was ist bei Einsatz von Hebekissen hinsichtlich der Sicherheit zu beachten?</b>
	Hebekissen höchstens zu 50 % unter die zu hebende Last schieben
	Hebekissen gegen mechanische Beschädigungen schützen
	Ein Fallen der Last auf das unter Druck stehende Hebekissen ist zu vermeiden
	Angehobene Lasten müssen nur bei einer Menschenrettung unterbaut werden
	Die Last muss gegen unkontrolliertes Wegrutschen gesichert werden

<b>C5</b>	<b>Welche Leitungslänge darf max. an einen Stromerzeuger angeschlossen werden, wenn die Anschlusskabel nicht berücksichtigt werden?</b>
	So viel wie nötig. Hier gibt es keine Beschränkung
	Maximal 100 m
	Maximal 50 m
	Maximal 200 m
	Minimal 100 m
<b>C6</b>	<b>Welche(r) Einsatzgrundsatz(-sätze) im TH-Einsatz einer Gruppe ist (sind) richtig?</b>
	Zur Ordnung des Raumes werden Absperr- und Arbeitsbereich festgelegt
	Sind Rettungsdienstkräfte auf dem Anmarsch, kann bei zu rettenden Personen auf lebensrettende Sofortmaßnahmen verzichtet werden
	Zu rettende Personen sollten bis zur Übergabe an den Rettungsdienst nicht ohne Betreuung sein
	Die Rettung sollte unter Beachtung rettungsdienstlicher Erfordernisse erfolgen
	Die persönliche Schutzausrüstung ist den Erfordernissen des Einsatzes anzupassen
<b>C7</b>	<b>Der Absperrbereich beim TH-Einsatz ist:</b>
	Aufstellungs-, Bewegungs- und Bereitstellungsfläche für Einsatzkräfte und Einsatzmittel
	Der Bereich, in dem die Maßnahmen der Einsatzkräfte zu Beseitigung der Gefahren (unmittelbar an der Gefahrenstelle) durchgeführt werden
	Für alle Einsatzkräfte gesperrt
	Für Einsatzkräfte, Polizei und Presse frei zugänglich
	Nach außen durch die Polizei zu sichern
<b>C8</b>	<b>Der Arbeitsbereich beim TH-Einsatz ist:</b>
	Aufstellungs-, Bewegungs- und Bereitstellungsfläche für Einsatzkräfte und Einsatzmittel
	Der Bereich, in dem die Maßnahmen der Einsatzkräfte zu Beseitigung der Gefahren (unmittelbar an der Gefahrenstelle) durchgeführt werden
	Der Bereich in dem sich nur die für die dort notwendigen Arbeiten erforderlichen Kräfte aufhalten
	Für alle Einsatzkräfte zugänglich
	Durch die Polizei zu sichern
<b>C9</b>	<b>In welche(n) Bereich(e) wird eine Einsatzstelle beim Hilfeleistungseinsatz gemäß FwDV 3 zur Ordnung des Raumes eingeteilt?</b>
	Sicherheitsbereich
	Gefahrenbereich
	Absperrbereich
	Arbeitsbereich
	Rettungsbereich

C10	Welche PSA müssen eine Einsatzkräfte beim Einsatz einer Motokettensäge mindestens tragen?
	Gehör- und Gesichtsschutz
	Schnittschutzjacke (beim Einsatz in einem Rettungskorb einer DLK)
	Beinlinge oder Schnittschutzhose mit rundum laufendem Schnittschutz
	Feuerwehrschtzhandschuhe und –Stiefel
	Kettenhandschuhe und –Beinlinge

## 5 Grundsätze im Atemschutzeinsatz ( D )

<b>D1</b>	<b>Darf ein Feuerwehrmann mit Vollbart umluftunabhängigen Atemschutz tragen?</b>
	Ja, bei Überdruck-Systemen
	Ja, wenn der Leiter der Feuerwehr dies erlaubt
	Nein, die FwDV 7 verbietet dies
	Ja, wenn der Feuerwehrmann nach G26.3 tauglich ist
	Ja, bei Normaldruck-Systemen
<b>D2</b>	<b>Was ist Teil der Einsatzkurzprüfung eines umluftunabhängigen Atemschutzgerätes (PA)?</b>
	Sichtprüfung
	Hochdruckdichtigkeitsprüfung
	Fülldruckkontrolle
	Kontrolle der Restdruckwarneinrichtung
	Kontrolle der gültigen G26.3 Untersuchung
<b>D3</b>	<b>Was ist ein Atemanschluss bei der Feuerwehr?</b>
	Der Lungenautomat
	Die Vollmaske
	Die Masken- Helmkombination
	Der Atemluftfilter
	Das Behältergerät
<b>D4</b>	<b>Was versteht man gemäß FwDV 7 unter einem Isoliergerät?</b>
	Atemanschluss und Atemfilter
	Luftversorgungssystem und Atemanschluss
	Chemikalienschutzanzüge nach Körperschutz Form 3
	Atemschutzgeräte für Feuerwehrtaucher
	Atemfilter und Schlauchgerät
<b>D5</b>	<b>Wovon ist der Luftverbrauch eines Menschen abhängig?</b>
	Größe und Gewicht
	Dienstgrad
	Atemschutzgerät
	Körperliche Belastung
	Ist immer gleich

<b>D6</b>	<b>Wie muss der Sicherheitstrupp mindestens ausgerüstet sein?</b>
	Immer mit einer Feuerwehrraxt und einer Tragehilfe
	Der Trupp muss gleich- oder höherwertig ausgestattet sein als der vorgehende Trupp
	Es kann bei Objekten mit einer Brandmeldeanlage auf eine Schlauchleitung mit Strahlrohr verzichtet werden
	Mindestens Atemanschluss mit Filter, Feuerwehrschutzkleidung und Feuerwehreine mit Leinenbeutel
<b>D7</b>	<b>Welche(n) Bereich(e) regelt die FwDV 7?</b>
	Den sicheren Einsatz mit Atemschutz
	Die Anforderungen bei der G26-Untersuchung
	Anforderungen an Atemschutzgeräteträger
	Die Aus- und Fortbildung im Bereich Atemschutz
	Die Instandhaltung der Geräte
<b>D8</b>	<b>Atemschutzgeräteträger müssen gemäß FwDV 7:</b>
	Das 18. Lebensjahr vollendet haben
	Einer arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchung (G26) genügen
	Mindestens 170 cm groß sein
	Die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger erfolgreich absolviert haben
	Mindestens Oberfeuerwehrmann / frau sein
<b>D9</b>	<b>Jeder Atemschutzgeräteträger ist verantwortlich für:</b>
	Seine eigene Sicherheit
	Die Sicherstellung der Atemschutzüberwachung
	Die regelmäßige Prüfung des Luftvorrates bei Isoliergeräten im Einsatz
	Eine Einsatzkurzprüfung inkl. Gerätesichtprüfung vor dem Einsatz
	Das Beheben festgestellter Mängel vor Ort
<b>D10</b>	<b>Wonach wird (werden) Atemschutzgeräte bei der Feuerwehr (nach FwDV 7) eingeteilt?</b>
	Schlauchversorgte Geräte
	Filtergeräte
	CFK-Flaschengeräte
	Isoliergeräte
	Tauchgeräte

<b>D11</b>	<b>Was muss (müssen) Atemschutzgeräteträger jährlich nachweisen?</b>
	Eine Übung in einer Heißausbildungsanlage
	Eine Belastungsübung in einer Atemschutzübungsanlage
	Die G26 (vor Vollendung des 50. Lebensjahres)
	Eine Übung oder einen Einsatz unter Atemschutz
	Eine Übung unter einem Vollschutzanzug
<b>D12</b>	<b>Welche(r) Atemschutzgrundsätze(-satz) sind (ist) richtig?</b>
	Vor dem Einsatz kann eine Gerätekurzprüfung durchgeführt werden
	Jeder Atemschutzgeräteträger ist für seine Sicherheit verantwortlich
	Auf Ruhepausen zwischen zwei Einsätzen kann, bei entsprechender körperlicher Fitness, verzichtet werden
	Zuckerhaltige Getränke und Snacks sind ausgezeichnete Energielieferanten für die körperliche Anstrengung unter Atemschutz
	Atemschutzgeräte sind außerhalb des Gefahrenbereichs an- und abzulegen
<b>D13</b>	<b>Beim Vorgehen unter Atemschutz:</b>
	Kontrolliert jeder Geräteträger sein eigenes Gerät auf richtige Lage der Gurte und Leitungen und korrekten Sitz des Atemanschlusses
	Wird grundsätzlich immer truppweise vorgegangen (mind. ein Truppführer*in und ein Truppmann/ -frau)
	Soll innerhalb eines Trupps der gleiche Atemschutzgerätetyp verwendet werden
	Reichen beim Sicherheitstrupp auch Filtergeräte aus
	Können nach dem Anlegen des Gerätes die Gerätearretierungen im Fahrzeug zum schnelleren Absitzen auch schon auf der Anfahrt gelöst werden
	Dürfen Atemschutzgeräte, die bei Einsatzbeginn weniger als 90 % des Nennfülldruckes anzeigen, nicht eingesetzt werden
<b>D14</b>	<b>Wann kann auf einen Sicherheitstrupp verzichtet werden?</b>
	Bei Brandeinsätzen im Freien, bei der eine Rettung des Trupps auch ohne Atemschutz möglich ist
	Wenn mindestens ein Gruppenführer oder höher Qualifizierter ein Mitglied des Atemschutztrupps ist
	Wenn dem Atemschutztrupp das Einsatzobjekt bekannt ist (z.B. durch vorherige Übung)
	Immer wenn in einem anderen Einsatzabschnitt ein Sicherheitstrupp bereit steht

<b>D15</b>	<b>Für den Rückweg unter Atemschutz plant der Geräteträger in der Regel:</b>
	Den halben Fülldruck des Atemschutzgerätes
	Den halben Nenndruck des Atemschutzgerätes
	50 % des Luftverbrauches des Hinwegs
	Den doppelten Luftverbrauch des Hinweges
	Gar nichts (Die Atemschutzüberwachung weist auf den Rückkehrzeitpunkt hin)
<b>D16</b>	<b>Die Einsatzdauer des Atemschutztrupps richtet sich nach:</b>
	Dem Dienstältesten des Trupps
	Dem Mitglied des Trupps mit dem geringsten Luftverbrauch
	Dem Truppführer
	Dem Truppmitglied mit dem höchsten Luftverbrauch
	Dem Mitglied dessen Warneinrichtung als erstes anschlägt
<b>D17</b>	<b>Bricht die Funkverbindung zu einem Atemschutztrupp ab:</b>
	Geht der Sicherheitstrupp vor, bis wieder eine Verbindung besteht oder der Trupp gefunden wird
	Wird der Einsatz sofort abgebrochen
	Ist sofort ein neuer Sicherheitstrupp zu stellen
	Wird abgewartet bis wieder eine Verbindung besteht
	Werden alle anderen Maßnahmen eingestellt und alle Einsatzkräfte sammeln sich am Verteiler
<b>D18</b>	<b>Was ist (sind) zulässige Sicherung(en) für den Rückweg im Atemschutzeinsatz?</b>
	Wärmebildkamera
	Feuerwehrleine
	Schlauchleitung
	Funkverbindung
	Markierungen des Weges mit Ölkreide
<b>D19</b>	<b>Nach einem Atemschutzunfall ist:</b>
	Das betroffene Gerät sicherzustellen
	Das betroffene Gerät wieder einsatzbereit zu machen
	Der Leiter der Feuerwehr zu informieren
	Der Flaschendruck und der Öffnungszustand des Ventils zu dokumentieren
	Bei Beinaheunfällen nichts zu veranlassen. Beinaheunfälle sind nicht meldepflichtig

<b>D20</b>	<b>Was ist beim Einsatz von Filtergeräten zu beachten?</b>
	Beim Tragen von Filtergeräten muss keine gültige G26 vorliegen
	Filter dürfen nur bei solchen Gasen eingesetzt werden, welche der Träger bei einem Filterdurchbruch schmecken oder riechen kann. Die Möglichkeit einer Lähmung des Geruchssinns ist zu berücksichtigen
	Filtergeräte dürfen nur dann eingesetzt werden, wenn Luftsauerstoff in ausreichendem Maße vorhanden ist ( $\geq 17$ Vol.-%)
	Bei unbekanntem Atemgiften ist mindestens ein ABEK2-P3 Filter zu verwenden
	Ein geöffneter aber unbenutzter Filter kann entsprechend gekennzeichnet und bei späteren Einsätzen weiterverwendet werden
<b>D21</b>	<b>Wann muss eine Atemschutzüberwachung eingerichtet werden?</b>
	Bei jedem Einsatz mit Isoliergeräten
	Bei jeder Übung mit Isoliergeräten
	Bei Einsätzen und Übungen unter CSA
	Bei Übungen mit Filtergeräten
	Nur auf Anweisung des Zugführers
<b>D22</b>	<b>Welche Daten muss die Atemschutzüberwachung erfassen?</b>
	Beginn des Rückzugs
	Namen der Einsatzkräfte unter Atemschutz, gegebenenfalls mit Funkrufnamen
	Uhrzeit beim Anschließen des Luftversorgungssystems
	Erreichen des Einsatzzieles
	Uhrzeit, wenn der halbe Luftvorrat verbraucht ist
<b>D23</b>	<b>Mit welchem Kennwort wird durch den Atemschutztrupp eine Notfallmeldung abgesetzt?</b>
	„SOS; SOS; SOS“
	„ACHTUNG! NOTFALL; NOTFALL; NOTFALL!“
	„Hier Angriffstrupp mit einer Notfallmeldung“
	„MAYDAY; MAYDAY; MAYDAY“
	„HILFE; HILFE; HILFE“
<b>D24</b>	<b>Welche Aussage(n) zum Vorgehen unter Atemschutz gemäß FwDV 7 ist (sind) richtig?</b>
	Es wird schnellstmöglich vorgegangen – Schnelligkeit hat Vorrang vor Sicherheit
	Es wird grundsätzlich truppweise vorgegangen
	Nur mit geeigneter Rückzugssicherung z.B. Schlauchleitung oder Leinensicherungssystem vorgehen
	Eine Atemschutzüberwachung ist erst erforderlich, wenn mehr als ein Trupp vorgeht
	Jeder Atemschutztrupp muss grundsätzlich mit einem Handsprechfunkgerät ausgestattet sein

<b>D25</b>	<b>Wann dürfen Atemfilter nicht eingesetzt werden?</b>
	Wenn Art und Eigenschaft der Atemgifte unbekannt sind
	Wenn starke Ruß- und Flockenbildung vorliegt
	Wenn ein Isoliergerät vorhanden ist
	Bei Glutbränden im Freien
	Wenn nicht ausreichend Luftsauerstoff vorhanden ist ( $\geq 17$ Vol.-%)
<b>D26</b>	<b>Welche Aussage(n) zur Atemschutzüberwachung ist (sind) richtig?</b>
	Bei Einsätzen und Übungen mit Atemfiltern muss grundsätzlich eine Atemschutzüberwachung durchgeführt werden
	Die Atemschutzüberwachung ist immer nur bei Einsätzen im Innenangriff notwendig
	Bei Einsätzen und Übungen mit Isoliergeräten muss grundsätzlich eine Atemschutzüberwachung durchgeführt werden
	Die Atemschutzüberwachung ist immer nur bei Einsätzen mit mehr als einem Atemschutztrupp notwendig
	Die Atemschutzüberwachung ist eine Unterstützung der unter Atemschutz vorgehenden Trupps bei der Kontrolle ihrer Behälterdrücke
<b>D27</b>	<b>Von wem kann die Atemschutzüberwachung durchgeführt werden?</b>
	Vom Einheitsführer der taktischen Einheit
	Von einer geeigneten Person, der die Grundsätze der Atemschutzüberwachung kennt
	Von allen Maschinisten mit Truppführerausbildung
	Von allen Einsatzkräften mit Truppmannausbildung
	Nur von Atemschutzgerätewarten der Feuerwehr
<b>D28</b>	<b>Was muss die Atemschutzüberwachung enthalten?</b>
	Namen der Einsatzkräfte und ggf. Funkrufnamen
	Alter der Einsatzkraft
	Uhrzeit beim Anschließen des Luftversorgungssystems
	Uhrzeit bei $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ der zu erwartenden Einsatzzeit
	Erreichen des Einsatzziels und Beginn des Rückzugs
<b>D29</b>	<b>Wo sind Atemschutzgeräte an- und abzulegen?</b>
	Außerhalb von Gebäuden
	Außerhalb des Absperrbereichs
	Außerhalb des Gefahrenbereichs
	In Feuerwehrfahrzeugen
	Im Feuerwehrhaus

<b>D30</b>	<b>Wie ist nach einer Brandbekämpfung unter Atemschutz vorzugehen, wenn der Atemschutzeinsatz beendet wird?</b>
	Beim Verlassen des verrauchten Bereiches noch unter Atemschutz die Schutzkleidung abklopfen
	Unverzüglich die Pressluftflaschen wechseln für den nächsten Trupp
	Der eingesetzte Trupp hat eine Pause einzuhalten
	Die Einsatzkleidung gilt als kontaminiert
	Der Atemschutzeinsatz ist im Nachgang im Atemschutzpass einzutragen und wird vom Leiter der Feuerwehr (dessen beauftragte Person) auf Richtigkeit der Angaben bestätigt
<b>D31</b>	<b>Eine 6 Liter Pressluftflasche ist mit Atemluft und einem Fülldruck von 300 bar gefüllt. Wie viel Liter Atemluft entspricht dies bei 1 bar Umgebungsdruck (Faustwert)?</b>
	ca. 1 600 Liter
	ca. 6 Liter
	ca. 300 Liter
	ca. 1 800 Liter
	ca. 306 Liter
<b>D32</b>	<b>Welchen Druck zeigt das Manometer an einem Atemschutzgerät an?</b>
	Hochdruck am Druckminderer
	Druck am Lungenautomaten
	Niederdruck
	Innendruck im Atemanschluss
	Das Manometer zeigt den Füllstand in Liter an

## 6 Handhabung tragbarer Leitern ( E )

<b>E1</b>	<b>Welche Leiter(n) wird (werden) in der FwDV 10 behandelt?</b>
	3-teilige Schiebleiter
	Multifunktionsleiter
	Steckleiter
	Klappleiter
	Drehleiter
<b>E2</b>	<b>Wie viele Einsatzkräfte können nach FwDV 10 für die Vornahme einer 4-teiligen Steckleiter eingesetzt werden?</b>
	Zwei Trupps
	Drei Feuerwehrangehörige
	Zwei Trupps und eine weitere Einsatzkraft
	Ein Trupp
	Ein Trupp und eine weitere Einsatzkraft
<b>E3</b>	<b>Welche Angabe(n) für die max. Länge und Nennrettungshöhe ist (sind) korrekt?</b>
	Steckleiter (4 Teile): 8,40 m und ca. 7,00 m
	Steckleiter (4 Teile): 7,00 m und 6,40 m
	3-teilige Schiebleiter: 14,00 m und ca. 12,20 m
	Hakenleiter: 4,40 m und 3,00 m
	3-teilige Schiebleiter: 9,00 m und 8,40 m
<b>E4</b>	<b>Wie viele Einsatzkräfte müssen zur Vornahme einer 4-teiligen Steckleiter mindestens eingesetzt werden, wenn diese bereits vom Fahrzeug genommen wurde?</b>
	Zwei Einsatzkräfte
	Vier Einsatzkräfte
	Drei Einsatzkräfte
	Sechs Einsatzkräfte
	So viele wie möglich
<b>E5</b>	<b>Bis zu welchem Obergeschoss kann die 3-teilige Schiebleiter üblicherweise eingesetzt werden?</b>
	4. Obergeschoss
	5. Obergeschoss
	3. Obergeschoss
	2. Obergeschoss
	1. Obergeschoss

<b>E6</b>	<b>Als was können tragbare Leitern der Feuerwehr grundsätzlich eingesetzt werden?</b>
	Als Angriffsweg
	Als Hilfsgerät
	Als Arbeitsgerät
	Als Rettungsweg
	Als Absperrgerät
<b>E7</b>	<b>Welche Einsatzgrundsätze sind bei der Vornahme von tragbaren Leitern zu beachten?</b>
	Sie müssen auf geeignetem Untergrund aufgestellt werden
	Die Abstände zu elektrischen Anlagen gemäß DIN VDE 0132 müssen eingehalten werden
	Eine ungesicherte Leiter darf bei Bedarf entfernt werden
	Der Anstellwinkel sollte min. 30° sein
	Steckleitern und Schiebleitern dürfen maximal mit der vom Hersteller angegebenen Personenanzahl belastet werden
<b>E8</b>	<b>Welche Dienstvorschrift(en) regelt(n) den Einsatz tragbarer Leitern?</b>
	FwDV 7
	FwDV 10
	FwDV 100
	FwDV 500
	PDV / DV 810.3
<b>E9</b>	<b>Welcher Mindestabstand muss mit einer Leiter bei einer 220 kV Leitung eingehalten werden?</b>
	3 Meter
	1 Meter
	10 Meter
	5 Meter
	4 Meter
<b>E10</b>	<b>Welcher Mindestabstand muss mit einer Leiter bei einer 380 kV Leitung eingehalten werden?</b>
	3 Meter
	1 Meter
	10 Meter
	5 Meter
	4 Meter

<b>E11</b>	<b>Welche(r) Grundsätze(-satz) sind (ist) beim Einsatz von tragbaren Leitern richtig?</b>
	Strahlrohre dürfen nur bis zu einem Winkel von 40° zu beiden Seiten eingesetzt werden
	Steck- und Schiebleitern dürfen, unabhängig von der Rettungshöhe, mit maximal 4 Personen belastet werden
	Leitern nur an sichere Auflagepunkte anlegen und beim Besteigen sichern
	Der Anstellwinkel von Leitern sollte 65°-75° betragen
	Schadhafte Leitern sind kenntlich zu machen und der Benutzung zeitnah zu entziehen
<b>E12</b>	<b>Mit welchen(m) Knoten wird gemäß FwDV 10 das Zugseil einer Schiebleiter gesichert?</b>
	Rettungsknoten mit Spierenstich
	Mastwurf mit Spierenstich
	Egal, Hauptsache der Knoten ist fest
	Kreuzknoten mit beidseitigem Spierenstich
	Achterknoten
<b>E13</b>	<b>Welche Aussage(n) zur 4-teiligen Steckleiter ist (sind) richtig?</b>
	Es dürfen nur vier oder zwei Teile der Leiter gemeinsam vorgenommen werden
	Die Anzahl der Steckleiterteile ist egal, so lange sie vier Teile nicht überschreitet
	Die Leiter kann aus Holz oder Aluminium bestehen
	Das Zugseil ist immer zu sichern
	Die Leiter muss aus mindestens zwei A-Teilen bestehen
<b>E14</b>	<b>Was beschreibt die FwDV 10?</b>
	Das Führen von Einheiten im ABC-Einsatz
	Das Vorgehen der Feuerwehr im Innenangriff
	Die Gruppe im Einsatz mit Leitern
	Die tragbaren Leitern
	Leitern im Staffeleinsatz

## 7 Grundsätze im ABC-/ CBRN-Einsatz ( F )

<b>F1</b>	<b>Wann können giftige Stoffe den Tod oder schwere gesundheitliche Schäden verursachen?</b>
	Wenn sie eingenommen werden
	Wenn sie eingeatmet werden
	Wenn sie ordnungsgemäß gelagert werden
	Wenn sie gesehen werden
	Wenn sie mit Haut in Berührung kommen
<b>F2</b>	<b>Eine Kontamination mit Gefahrstoffen:</b>
	Ist eine Aufnahme von Gefahrstoffen in den Körper
	Ist eine Verunreinigung von Oberflächen (Lebewesen, Gewässer, Boden, Gegenstände)
	Ist zu vermeiden, eine Kontaminationsverschleppung ist zu verhindern
	Ist egal, da die Kontamination nach dem Einsatz mit dem Schnellangriff beseitigt werden kann
	Kann bei Kontakt mit dem Gefahrstoff erfolgen
<b>F3</b>	<b>Wie wird mit kontaminierten Verletzten verfahren?</b>
	Kontaminierte Verletzte werden nicht durch die Feuerwehr behandelt
	Lebensrettende Sofortmaßnahmen gehen vor Dekontamination
	Der Rettungsdienst ist über eine Kontamination oder einen Kontaminationsverdacht zu informieren
	Eine Dekontamination sollte in Absprache mit dem Rettungsdienst erfolgen
	Kontaminierte Verletzte werden wie ansteckungsgefährliche Patienten behandelt
<b>F4</b>	<b>In welche Gefahrklasse nach (ADR)Transportrecht werden explosive Stoffe oder Gegenstände mit Explosivstoffen eingeteilt?</b>
	Gefahrklasse 9
	Gefahrklasse 1, unterteilt in 1.1 – 1.6
	Gefahrklasse 5, unterteilt in 5.1 und 5.2
	Heftig reagierende Stoffe
	Sprengstoffe zählen zu den brennbaren Stoffen
<b>F5</b>	<b>Der Einsatz eines Trupps unter CSA erfordert:</b>
	Den Gefahrgutzug des Landkreises
	Einen mindestens gleichwertig ausgerüsteten Sicherheitstrupp
	Mindestens vier atemschutztaugliche Einsatzkräfte
	Eine mit dem CSA-Einsatz vertraute Kraft zur Atemschutzüberwachung
	Funkgeräte für jede Einsatzkraft unter CSA

<b>F6</b>	<b>Was bedeutet der Begriff Kontamination?</b>
	Kontamination ist eine Vorrichtung, um radioaktives Material aufzuspüren
	Kontamination ist eine Verunreinigung der Oberfläche von Lebewesen, des Bodens, eines Gewässers und / oder von Gegenständen mit radioaktiven, biologischen oder chemischen Gefahrstoffen
	Kontamination ist eine nicht mit den Messgeräten der Feuerwehr nachzuweisende hohe Konzentration von Wasserstoffionen im Freien
	Kontamination ist eine Verunreinigung des Organismus von Innen
	Kontamination ist die Aufnahme einer Verunreinigung in den Körper
<b>F7</b>	<b>Welche Bedeutung hat die 0 auf einer orangenen Warntafel?</b>
	Wassergefährdend
	Es entsteht keine zusätzliche Gefahr
	Explosionsgefahr
	Der Stoff reagiert heftig mit Wasser
	Wasser kann als Löschmittel immer eingesetzt werden
<b>F8</b>	<b>Welche Bedeutung(en) hat ein X vor der Gefahrnummer?</b>
	Grundsätzlich nur Schaum bei der Brandbekämpfung einsetzen
	Der Stoff reagiert gefährlich mit Wasser
	Hinweis, dass Experten bei Unfällen anzufordern sind
	Der Tank des Fahrzeuges ist bereits geleert, aber nicht gereinigt
	Der Stoff darf unter keinen Umständen mit Wasser gelöscht werden
<b>F9</b>	<b>Welche(s) Nummernsystem(e) befinden sich auf einer orangefarbenen Warntafel?</b>
	Gefährdungsnummer und Einsatznummer
	UN-Nummer und Gefahrnummer
	Transportnummer und Gefahrnummer
	Gefahrennummer und Bearbeitungsnummer
	Liefersnummer und CAS-Nummer des Versenders
<b>F10</b>	<b>Was wird in der FwDV 500 geregelt?</b>
	Einsätze mit atomaren Gefahren
	Erdungsmaßnahmen im Bereich der Deutschen Bahn
	Einsätze mit chemischen Gefahren
	Einsätze mit biologischen Gefahren
	Das richtige Anlegen von umluftunabhängigen Atemschutzgeräten

<b>F11</b>	<b>Eine Inkorporation von Gefahrstoffen:</b>
	Ist auszuschließen
	Ist zu vermeiden
	Erfolgt über Körperöffnungen
	Erfolgt über verletzte und gesunde Haut
	Eine Inkorporationsverschleppung ist zu vermeiden
<b>F12</b>	<b>Dürfen tragbare Funkgeräte in explosionsgefährdeten Bereichen genutzt werden?</b>
	Ja, wenn der Tonruf nicht benutzt wird
	Ja, wenn es sich um ex-geschützte Geräte handelt
	Ja, denn alle Funkgeräte besitzen ausreichenden Ex-Schutz
	Niemals
	Ja, wenn sie unter CSA getragen werden
<b>F13</b>	<b>Welche Gefahr(en) besteht (bestehen) für Einsatzkräfte an Einsatzstellen mit radioaktiven Stoffen?</b>
	Äußere Bestrahlung
	Inkorporation
	Explosion
	Kontamination
	Kavitation
<b>F14</b>	<b>In welche(r) Dienstvorschrift(en) finden sich explizite Hinweise für den Einsatz mit radioaktiven Stoffen?</b>
	FwDV 100
	FwDV 1
	FwDV 500
	FwDV 3
	FwDV 8
<b>F15</b>	<b>Womit lässt sich an Einsatzstellen mit radioaktiven Stoffen eine Inkorporation vermeiden?</b>
	Staubschutzmaske
	Umluftunabhängiger Atemschutz
	Das Tragen enganliegender Kleidung
	Ess-, Trink- und Rauchverbot im Gefahrenbereich
	Offene Wunden bedecken und schützen

<b>F16</b>	<b>Was umfasst die Gefahrklasse 1 nach (ADR)Transportrecht?</b>
	Brennbare feste Stoffe
	Explosive Stoffe
	Unter Druck stehende Gase
	Gegenstände mit Explosivstoffen
	Giftige Stoffe
<b>F17</b>	<b>Was umfasst die Gefahrklasse 2 nach (ADR)Transportrecht?</b>
	Gasgemische
	Radioaktive Stoffe
	Brennbare Gase
	Organische Peroxide
	Gase
<b>F18</b>	<b>Was umfasst die Gefahrklasse 3 nach (ADR)Transportrecht?</b>
	Gase
	Entzündbare flüssige Stoffe
	Selbstentzündliche Stoffe
	Giftige Stoffe
	Ätzende Stoffe
<b>F19</b>	<b>Was umfasst die Gefahrklasse 4 nach (ADR)Transportrecht?</b>
	Entzündbare feste Stoffe
	Selbstentzündliche Stoffe
	Brennbare Gase
	Stoffe, die bei Kontakt mit Wasser entzündliche Gase bilden
	Explosive Stoffe
<b>F20</b>	<b>Was umfasst die Gefahrklasse 5 nach (ADR)Transportrecht?</b>
	Brennbare Flüssigkeiten
	Gase
	Organische Peroxide
	Entzündend wirkende Stoffe
	Radioaktive Stoffe

<b>F21</b>	<b>Was umfasst die Gefahrklasse 6.1 nach (ADR)Transportrecht?</b>
	Giftige Stoffe
	Verschiedene gefährliche Stoffe und Gegenstände
	Radioaktive Stoffe
	Ätzende Stoffe
	Entzündbare feste Stoffe
<b>F22</b>	<b>Was umfasst die Gefahrklasse 7 nach (ADR)Transportrecht?</b>
	Ätzende Stoffe
	Giftige Stoffe
	Radioaktive Stoffe
	Brennbare Flüssigkeiten
	Organische Peroxide
<b>F23</b>	<b>Was umfasst die Gefahrklasse 8 nach (ADR)Transportrecht?</b>
	Ätzende Stoffe
	Radioaktive Stoffe
	Unter Druck verflüssigte Gase
	Verschiedene gefährliche Stoffe und Gegenstände
	Brennbare Flüssigkeiten
<b>F24</b>	<b>Was umfasst die Gefahrklasse 9 nach (ADR)Transportrecht?</b>
	Explosive Stoffe
	Gasgemische
	Radioaktive Stoffe
	Ansteckungsgefährliche Stoffe
	Verschiedene gefährliche Stoffe und Gegenstände
<b>F25</b>	<b>Was bedeuten die oberen Ziffern auf einer orangen Warntafel bei Gefahrguttransporten?</b>
	Nichts, sie sind nur für die interne Abwicklung beim Spediteur wichtig
	Die Ziffern ergeben die Gefahrnummer und weisen auf Stoffeigenschaften und Gefahren hin
	Die Ziffern ergeben die Kennzeichnungsnummer für den Stoff
	Die Ziffern zeigen an, welche Menge eines Gefahrstoffs das Fahrzeug geladen hat
	Die Ziffern geben die zulässige Gesamtmasse des LKW an

<b>F26</b>	<b>Was bedeuten die unteren Ziffern auf einer orangen Warntafel bei Gefahrguttransporten?</b>
	Nichts, sie sind nur für die interne Abwicklung beim Spediteur wichtig
	Die Ziffern ergeben die UN-Nummer des transportierten Stoffs
	Die Ziffern zeigen an, welche Menge eines Gefahrstoffs das Fahrzeug geladen hat
	Die Ziffern ergeben die Gefahrennummer und weist auf Stoffeigenschaften und Gefahren hin
	Die Ziffern geben die zulässige Gesamtmasse des LKW an
<b>F27</b>	<b>Im oberen Feld einer orangefarbenen Warntafel steht die Nummer „33“. Welche Aussage(n) ist (sind) richtig?</b>
	Das Fahrzeug hat radioaktive Stoffe in größerem Ausmaß geladen
	Das Fahrzeug hat einen leicht entzündbaren flüssigen Stoff (Flammpunkt unter 23 °C) geladen
	Eine „Verdopplung der Gefahrennummer“ weist auf eine Zunahme der Gefahr hin
	Von dem Fahrzeug geht keine Gefahr aus
	Das Fahrzeug hat Dieselmotorkraftstoff geladen
<b>F28</b>	<b>Im oberen Feld einer orangefarbenen Warntafel steht zusätzlich zur Nummer ein „X“. Welche Aussage(n) ist (sind) richtig?</b>
	Fahrzeug im Brandfall immer mit Wasser löschen
	Auslaufende Ladung kann mit Wasser verdünnt werden
	Der transportierte Stoff reagiert gefährlich mit Wasser
	Vor Löschmaßnahmen immer einen Fachberater hinzuziehen
	Brennende Ladung immer mit Schwertschaum löschen
<b>F29</b>	<b>Was ist gemäß FwDV 500 bei der vorläufigen Fahrzeugaufstellung zu beachten?</b>
	Möglichst gegen den Wind anfahren
	Die Fahrzeugaufstellung kann genauso wie im Brandeinsatz erfolgen
	Auf Windrichtungsänderungen achten
	50 Meter Sicherheitsabstand einhalten
	Auf Senken und Gefälle im Gelände achten
<b>F30</b>	<b>Wofür steht im ABC-Einsatz die Abkürzung GAMS?</b>
	Gefahrguteinsatz, Absturz vermeiden, Maßnahmen einleiten, Sicherheitstrupp stellen
	Gefahren, Anleitern, Menschen retten, Schaummittel
	Gefahr erkennen, Absperrern des Gefahrenbereichs, Menschenrettung einleiten, Spezialkräfte nachfordern
	Gefahr erkunden, Abschiebern, Menschen in Sicherheit bringen, Sofortmaßnahmen
	Gefahren meiden, Abstand, Messen, Spezialkräfte nachfordern

<b>F31</b>	<b>Was versteht man unter Kontamination?</b>
	Die Aufnahme von Stoffen in den Körper
	Die Verunreinigung von Oberflächen
	Ablagerung von Brandrauch auf der Schutzkleidung
	Einatmen von Gasen oder Dämpfen
	Nadelstichverletzung im Rettungsdienst
<b>F32</b>	<b>In welche Bereiche wird eine Einsatzstelle im ABC-Einsatz geordnet?</b>
	Arbeitsbereich und Bereitstellungsraum
	Gefahrenbereich und Sicherheitsbereich
	Mannschaftsraum und Absperrbereich
	Gefahrenbereich und Absperrbereich
	Grenzbereich und Messbereich
<b>F33</b>	<b>Welcher (welches) Stoff (Stoffgemisch) ist durch ein ovales Handrad an der Gasflasche zu erkennen?</b>
	Das Handrad hat keine Aussagekraft und ist je nach Hersteller verschieden
	Acetylen
	Medizinischer Sauerstoff
	Alle Gase der Gruppe der Alkane (Propan, Butan etc.)
	Alle Edelgase und deren Stoffgemische (Helium, Argon, Neon etc.)
<b>F34</b>	<b>Welche Messgeräte können bei einem Einsatz mit gefährlichen Stoffen und Gütern sinnvoll eingesetzt werden?</b>
	Blutzuckermessgeräte
	Explosionswarngeräte
	Druckbegrenzungsmessgerät
	Sauerstoffmessgerät
	Gasspürgerät
<b>F35</b>	<b>Wo ist mit radioaktiven Stoffen zu rechnen?</b>
	In kerntechnischen Anlagen
	In Fahrzeugen mit dem Gefahrenzettel der Gefahrenklasse 5
	In radiologischen Praxen
	In Grundschulen
	In Hotelanlagen mit eigener Abwasserreinigung

<b>F36</b>	<b>Gegen welche(n) Stoff(e) schützt der ABEK2-P3 Filter nicht?</b>
	Ammoniak (NH <sub>3</sub> )
	Chlor (Cl)
	Kohlenstoffmonoxid (CO)
	Ethanol (C <sub>2</sub> H <sub>5</sub> O)
	Salzsäure (HCl)
<b>F37</b>	<b>Welche Eigenschaft(en) von Erdgas trifft (treffen) zu?</b>
	Erdgas ist leichter als Luft
	Erdgas ist schwerer als Luft
	Erdgas wird üblicherweise ein Odorierungsstoff beigemischt, um ausströmendes Gas sofort zu riechen
	Erdgas besteht überwiegend aus Methan.
	Erdgas ist brennbar
<b>F38</b>	<b>Welche(s) Gase (Gas) sind (ist) schwerer als Luft?</b>
	CO (Kohlenstoffmonoxid)
	CO <sub>2</sub> (Kohlenstoffdioxid)
	CH <sub>4</sub> (Methan)
	H <sub>2</sub> (Wasserstoff)
	C <sub>3</sub> H <sub>8</sub> (Propan)

## 8 Sprechfunk (G)

<b>G1</b>	<b>Welche Dienstvorschrift(en) regelt (regeln) die Abwicklung des Sprechfunkverkehrs?</b>
	FwDV 810
	FwDV 1
	TETRA BOS 2017
	Es gibt keine einheitliche Regelung
	FwDV 3
<b>G2</b>	<b>Welche gesetzlichen / organisatorischen Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um über BOS-Digitalfunk Gespräche abzuwickeln?</b>
	Förmliche Verpflichtung zur Verschwiegenheit
	Mindestens Truppführer-Qualifikation
	Erfolgreiche Ausbildung zum Sprechfunker oder Vergleichbares
	Die dienstliche Notwendigkeit muss gegeben sein
	Dienstanweisung der autorisierten Stelle
<b>G3</b>	<b>Welche Aussage(n) bezüglich der Durchführung des Sprechfunkverkehrs nach FwDV 810 ist (sind) korrekt?</b>
	Fragen werden mit einem „...Fragezeichen“ beendet
	Fragen werden mit „Frage...“ eingeleitet und mit „- kommen“ beendet
	Beim Buchstabieren ist zwingend das NATO-Alphabet zu verwenden
	Funkdisziplin ist beim digitalen TETRA-Standard nicht mehr erforderlich
	Die Funkdisziplin ist einzuhalten
<b>G4</b>	<b>Welche Betriebsart(en) gibt es im TETRA Digitalfunk?</b>
	4-Meter-Funk
	DMO
	BOS
	TMO
	2-Meter-Funk
<b>G5</b>	<b>Wie kann die Reichweite eines Digitalfunkgerätes im DMO-Modus vergrößert werden?</b>
	Antenne mit Draht verlängern
	Durch eine entsprechende Gebäudefunkanlage
	DMO-Gateway einsetzen
	Die Geräteleistung über das Menü erhöhen
	DMO-Repeater einsetzen

<b>G6</b>	<b>Welche(r) der nachfolgenden Punkte sind (ist eine) Vorrangstufe(n) gemäß FwDV 800?</b>
	Eilige-Nachricht
	Blitz-Nachricht
	Einfach-Nachricht
	Sofort-Nachricht
	Wichtige-Nachricht
<b>G7</b>	<b>Der (Die) korrekte(n) Anruf(e) zur Eröffnung des Sprechfunkverkehrs wird (sind) wie formuliert?</b>
	„Leitstelle Schule kommen“
	„Leitstelle Schule von Florian Schule eins vierundvierzig eins kommen“
	„Leitstelle Schule von Florian Schule eins vierundvierzig eins komme er“
	„Leitstelle Schule für Florian Schule eins HLF zwanzig eins melden“
	„Florian Schule von Leitstelle Schule eins HLF zwanzig eins kommen“
<b>G8</b>	<b>Sprechfunknachrichten werden gem. FwDV 800 übermittelt als:</b>
	Gespräch, Durchsage, Spruch
	Mitteilung, Befehl, Kommando
	Meldung, Nachricht, Funkgespräch
	Einfach-, Sofort- und Blitznachrichten
<b>G9</b>	<b>Bei der Verkehrsart „Gegensprechen“:</b>
	Muss erst gewartet werden, bis ein Teilnehmer das Gespräch mit „Ende“ beendet hat
	Kann gleichzeitig gesendet und empfangen werden
	Wird auf zwei verschiedenen Frequenzen gesendet, bzw. empfangen
	Kann abwechselnd gesendet und empfangen werden
	Wird über eine Frequenz Übertragen und Empfangen
<b>G10</b>	<b>Welche Strecke in der Natur entspricht 1 cm auf der Karte bei einem Maßstab von 1:50.000?</b>
	50.000 m
	500 m
	50.000 cm
	5.000 m
	50 m

G11	Was ermitteln Sie mit den „Koordinaten“?
	Den Maßstab einer Karte
	Einen Punkt in einer Karte
	Die Höhenangabe im Gelände
	Die Universale Transversale Mercatorprojektion
	Den Maßstab 1:87

## 9 Brennen und Löschen (H)

<b>H1</b>	<b>Wo sind CO<sub>2</sub> (Kohlenstoffdioxid)-Löschanlagen zu erwarten?</b>
	In Serverräumen
	In automatisierten Produktionsstätten
	In Altenheimen
	In Tiefgaragen
	In großflächigen Messehallen
<b>H2</b>	<b>Welche Aussage(n) zu brennenden Gasleckagen ist (sind) richtig?</b>
	Die Flamme einer brennenden Leckage muss immer gelöscht werden um die Umgebung zu schützen
	Im Idealfall sollte man die zuführende Leitung Abschiebern
	Schaum ist als Löschmittel sehr gut geeignet
	Nach Abschlagen der Flamme mit Pulver oder Wasser kann es durch unkontrolliertes Ausströmen von Gas zu einer Explosionsgefahr kommen
	Die Umgebung der Flamme sollte gekühlt werden um ein Ausbreiten des Brandes zu verhindern
<b>H3</b>	<b>Wovon hängt das Brandverhalten brennbarer Stoffe ab?</b>
	Brennbarkeit, Entzündlichkeit des brennbaren Stoffes
	Zündtemperatur
	Vom Brand selbst
	Vom Verhältnis der Oberfläche zur Masse des brennbaren Stoffes
	Von der Schlagkräftigkeit der örtlichen Feuerwehr
<b>H4</b>	<b>Welche(n) Löscheffekt(e) gibt es?</b>
	Stickeffekt
	Saugeffekt
	Kühleffekt
	Antikatalytischer Effekt
	Blaseffekt
<b>H5</b>	<b>Weshalb darf ein offener brennender Ölkessel (mineralöl) nicht mit Wasser (Vollstrahl) gelöscht werden?</b>
	Weil sich Teer mit Wasser mischt und weiter brennt
	Weil das Wasser Luft mitreißt und den Brand noch mehr entfacht
	Weil das Wasser sich in Dampf umwandelt und den Teer in einem großen Umkreis verspritzt
	Weil Schaum einfach besser ist
	Weil der Wasserverbrauch mit Sprühstrahl geringer ist

<b>H6</b>	<b>Warum ist PVC-Kunststoff im Brandfall für den Feuerwehrangehörigen gefährlich?</b>
	PVC wird flüssig und tropft brennend ab
	PVC ist nicht gefährlich, verbrennt wie Holz
	Die entstehenden Atemgifte enthalten u.a. Chlorwasserstoff (Salzsäure)
	PVC führt beim Einsatz von Wasser zu einer Knallgasreaktion
	PVC verbrennt unter Bildung von nitrosen Gasen
<b>H7</b>	<b>Worauf deuten Flammenzungen an der Grenzschicht Rauch / rauchfreier Bereich bei einem Zimmerbrand hin?</b>
	Es sind größere Glutnester vorhanden
	Ein Flash-Over steht evtl. unmittelbar bevor
	Das Feuer verliert deutlich an Energie
	Die Raumtemperatur hat ihr absolutes Maximum erreicht
	Ein Vollbrand des Raumes steht evtl. unmittelbar bevor
<b>H8</b>	<b>Welche Grundvoraussetzung(en) ist (sind) für eine Verbrennung notwendig?</b>
	Nur Kohlenstoffmonoxid, brennbarer Stoff und Zündtemperatur
	Nur brennbarer Stoff, Sauerstoff, Zündtemperatur und richtiges Mischungsverhältnis
	Nur spezifische Oberfläche, brennbarer Stoff und Zündfunken
	Nur richtiges Mischungsverhältnis, Stickstoff, brennbarer Stoff und Zündflamme
	Nur fester Stoff, mindestens 17 % Sauerstoff in der Umgebungsluft und Zündtemperatur
<b>H9</b>	<b>Welche Erscheinungsform(en) kann eine Verbrennung haben?</b>
	Nur Flamme
	Flamme und Glut
	Nur Glut
	Flamme und Wärmestrahlung
	Flamme, Glut und Temperaturanstieg
<b>H10</b>	<b>Welche(r) Faktor(en) ist (sind) für eine Verbrennungsreaktion unbedingt notwendig?</b>
	Brennbarer Stoff
	Sauerstoff
	Hohe Außentemperatur
	Zündenergie
	Große Oberfläche
	Richtiges Mischungsverhältnis

<b>H11</b>	<b>Welcher Brandklasse werden Brände von Propangas zugeordnet?</b>
	Brandklasse A
	Brandklasse C
	Brandklasse B
	Keiner Brandklasse
	Brandklasse 3
<b>H12</b>	<b>Welche(r) der folgenden Punkte ist ein (sind) Löscheffekt(e)?</b>
	Stickeffekt
	Antikatalytischer Effekt
	Oxidationseffekt
	Verdrängungseffekt
	Kühleffekt
<b>H13</b>	<b>Bei welchen Bränden ist das Löschmittel Wasser nicht geeignet?</b>
	Mineralölbrände
	Brände von Holz
	Metallbrände
	Kaminbrände
	Brände von gasförmigen Stoffen
<b>H14</b>	<b>Welche Möglichkeiten der Brandausbreitung gibt es?</b>
	Flugfeuer
	Feuerbrücken
	Funkenflug
	Lauffeuer
	Wärmestau
<b>H15</b>	<b>Welche Umstände begünstigen eine Brandausbreitung?</b>
	Bauliche Mängel
	Löschtaktische Fehler
	Kältebrücken
	Wärmestrahlung
	Organisatorische Mängel im Brandschutz

<b>H16</b>	<b>Welche(r) Bestandteil(e) der Umgebungsluft ist (sind) maßgeblich an einer Verbrennungsreaktion beteiligt?</b>
	Stickstoff
	Sauerstoff
	Edelgase
	Kohlenstoffmonoxid
	Kohlenstoffdioxid
<b>H17</b>	<b>Welche(r) Stoff(e) ist (sind) selbstentzündlich?</b>
	Ottokraftstoff
	Weißer Phosphor
	Heu mit Restfeuchtigkeit
	Holzspäne
	Lithium
<b>H18</b>	<b>Was passiert, wenn der Baustoff Stahl erhitzt wird?</b>
	Nichts
	Er zieht sich zusammen
	Er verliert seine Festigkeit
	Er wird belastbarer
	Er dehnt sich aus
<b>H19</b>	<b>Was ist der Explosionsbereich (Sicherheitstechnische Kennzahl)?</b>
	Der Radius einer möglichen Explosion
	Das Mischungsverhältnis eines Gas-/Dampf-Luft-Gemisches in dem es gezündet werden kann
	Der Bereich oberhalb der oberen Explosionsgrenze eines Gemisches
	Der Raum mit einer explosionsfähigen Atmosphäre
	Der Bereich zwischen der UEG und OEG eines Gemisches
<b>H20</b>	<b>Wo bzw. wann muss mit der Gefahr einer Staubexplosion gerechnet werden?</b>
	Holzverarbeitende Betriebe
	Autoindustrie
	Getreidemühlen
	Mehrfamilienhäuser
	PKW-Brand

<b>H21</b>	<b>Welche Art(en) von Löschpulver gibt es?</b>
	BC-Pulver
	D-Pulver
	ABC-Pulver
	F-Pulver
	CO <sub>2</sub> -Pulver
<b>H22</b>	<b>Was ist beim korrekten Einsatz von ABC-Pulverlöschern zu beachten?</b>
	Immer gegen den Wind vorgehen
	Auf mögliche Rückzündungen achten
	Bei größeren Bränden mit mehreren Feuerlöschern gleichzeitig vorgehen
	Tropf- und Fließbrände von unten nach oben ablöschen
	Der ABC-Pulverlöscher muss immer komplett verbraucht werden
<b>H23</b>	<b>Welche Arten der Wärmeübertragung gibt es?</b>
	Wärmeleitung
	Wärmeverlust
	Wärmeströmung (Konvektion)
	Wärmeübersprung
	Wärmestrahlung
<b>H24</b>	<b>Was deutet auf eine bevorstehende Flash-Overhin?</b>
	Veränderung der Farbe der Flammen
	Heißer, sehr dichter, dunkler Brandrauch
	Extremer Temperaturanstieg im Brandraum
	Bildung von Feuchtigkeit am Brandraumboden
	An der Rauchgrenze bilden sich kleine Flammenzungen
<b>H25</b>	<b>Woraus setzt sich das Löschmittel Schaum zusammen?</b>
	Wasser, Luft, Zumischer, Schaumrohr
	Wasser, Schaummittel, Schaumrohr
	Luft, Wasser, Zumischrate
	Schaummittel, Verschäumungszahl, Luft
	Wasser, Schaummittel, Luft

<b>H26</b>	<b>Welche Hauptlöschwirkung(en) hat Leichtschaum?</b>
	Verseifen
	Antikatalytischer Effekt
	Abkühlen
	Ersticken
	Inhibitionseffekt
<b>H27</b>	<b>Welche(r) Aussage(n) zum Löschmittel Leichtschaum ist (sind) richtig?</b>
	Der Einsatz ist nur im Freien möglich
	Die Herstellung und Förderung des fertigen Schaums ist mit hohem materiellem und personellem Aufwand verbunden
	Im Winter können kalte Temperaturen die Herstellung erschweren
	Für ein optimales Schaumbild muss eine zusätzliche Pressluftflasche am Schaumrohr angeschlossen werden
<b>H28</b>	<b>Welches Löschmittel ist bei brennendem Holz am besten geeignet?</b>
	Wasser
	Schwerschaum
	Mittelschaum
	CO <sub>2</sub>
	BC-Pulver
<b>H29</b>	<b>Welche(s) Löschmittel sind (ist) bei brennendem Dieseldieselkraftstoff auf der Straße geeignet?</b>
	Wasser
	Sand
	Leichtschaum
	Mittelschaum
<b>H30</b>	<b>Welche(s) Löschmittel sind (ist) bei einem Magnesiumbrand geeignet?</b>
	Wasser
	Schwerschaum
	CO <sub>2</sub>
	D-Pulver
<b>H31</b>	<b>Welche(s) Löschmittel sind (ist) bei dem Brand einer Fritteuse geeignet?</b>
	Schwerschaum
	BC-Pulver
	Spezieller Fettbrandlöscher
	Löschdecke

<b>H32</b>	<b>Welche Aussage(n) zu ABC-Pulver ist (sind) richtig?</b>
	Die Wirkung beruht bei den Brandklassen B und C auf dem antikatalytischen Löscheffekt
	Es hinterlässt keinerlei Rückstände
	Es besitzt eine gute Kühlwirkung
	Es ist für alle Brandklassen geeignet
	Bei Bränden in elektrischen Anlagen mit Niederspannung ist 1 m Mindestabstand zu halten
<b>H33</b>	<b>Welche(s) Löschmittel sind (ist) bei Bränden von Methylalkohol geeignet?</b>
	Wasser
	Schwerschäum aus Mehrbereichsschaummittel
	ABC-Pulver
	BC-Pulver
	Schwerschäum aus alkoholbeständigem Schaummittel
<b>H34</b>	<b>Nennen Sie die Voraussetzungen für eine Verbrennung.</b>
	Brennbarer Stoff
	Luft
	Sauerstoff und Mengenverhältnis
	Katalysator
	Zündtemperatur / Mindestverbrennungstemperatur
<b>H35</b>	<b>Welche Löschwirkung(en) wird (werden) beim Löschen mit Schwerschäum genutzt?</b>
	Inhibition
	Abmagern
	Kühlen
	Verdünnen
	Ersticken
<b>H36</b>	<b>Welche Löschwirkung(en) haben Schwer- und Mittelschaum?</b>
	Ersticken
	Antikatalytischer Effekt
	Inhibitionseffekt
	Verseifen
	Abkühlen

## 10 Fahrzeuge der Feuerwehr (I)

<b>11</b>	<b>Welche Aussage(n) ist (sind) zur Wahl der Fahrzeugaufstellung richtig.</b>
	Nie im absoluten Halteverbot stehen
	Außerhalb des Trümmerschattens stehen
	Der Maschinist bestimmt den genauen Standplatz
	Nicht im Bereich hoher Wärmestrahlung stehen
	Dem Einsatzleiter obliegt die Raumordnung
<b>12</b>	<b>Was muss bei der Fahrzeugaufstellung beachtet werden?</b>
	Zugang zur Einsatzstelle nicht behindern
	An- und Abfahrt von Rettungsdienst-Fahrzeugen
	Trümmerschatten
	Nähe zum Hydranten
	ELW weit nach vorne
<b>13</b>	<b>Wie viel Liter Schaummittel ist nach DIN-Norm (14530-27) mindestens auf einem HLF 20 verlastet?</b>
	120 Liter
	2.000 Liter
	Keine Festlegung in der DIN-Norm
	20 Liter
	200 Liter
<b>14</b>	<b>Eine DLA (K) 23-12 ist:</b>
	Ein Hubrettungsfahrzeug mit Kleinlöschgeräten
	Eine Drehleiter mit automatisierten Leiterbewegungen und Rettungskorb
	Ein Hubrettungsfahrzeug mit einem Automatikgetriebe
	Eine Drehleiter mit einer Nennrettungshöhe von 23 m bei 12 m Nennausladung
	Eine Drehleiter mit sequenziellen Leiterbewegungen und Korb
<b>15</b>	<b>Für welche Aufgabe(n) ist ein TLF 3000 gut geeignet?</b>
	Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen
	Löschwasserförderung im Pendelverkehr
	Löschwasserbereitstellung und Förderung bei der Brandbekämpfung
	Bereitstellung großer Mengen Sonderlöschmittel
	Aufbau einer Wasserförderung über eine lange Wegstrecke

<b>16</b>	<b>Welche Aussage(n) zur DLA (K) 23/12 ist (sind) richtig?</b>
	Nennausladung von 12 m, bei einer Nennrettungshöhe von 23 m
	Pumpenleistung von 2300 l/min bei 12 bar Ausgangsdruck
	Eine Truppkabine ist nur eine Empfehlung nach Norm
	Die Drehleiter verfügt über einen Korb
	Das Fahrzeuggewicht beträgt 23 t bei 12 m Länge
<b>17</b>	<b>Welche(s) der folgenden Fahrzeuge hat einen festverbauten Löschwasserbehälter?</b>
	LF 20
	GW L2 mit Modul Wasserversorgung
	TLF 3000
	WLF
	ELW
<b>18</b>	<b>Wofür sind Rüstfahrzeuge der Feuerwehr konzipiert?</b>
	Hilfeleistung bei Unfällen
	Löschmaßnahmen bei Bränden
	Tierrettung
	Heben und Bewegen von Lasten
	Führungsunterstützung
<b>19</b>	<b>Wofür ist (sind) Gerätewagen-Gefahrgut der Feuerwehr konzipiert?</b>
	Hilfeleistung bei Hoch- und Tiefbauunfällen
	Hilfeleistung bei biologischen Gefahren
	Hilfeleistung bei Löschwasserbereitstellung
	Hilfeleistung bei atomaren Gefahren
	Hilfeleistung bei chemischen Gefahren
<b>110</b>	<b>Welche(n) Vorteil(e) hat ein GW L2 mit Modul Wasserversorgung (nach Norm)?</b>
	Immer Gruppenbesatzung
	Verfügt immer über eine fest eingebaute Pumpe
	Geringes Gewicht von 12 Tonnen
	Verfügt über 2.000 m fertig gekuppelte B-Druckschläuche
	Kann eine Schlauchleitung während der Fahrt verlegen

<b>111</b>	<b>Was ist die Nennrettungshöhe bei Hubrettungsfahrzeugen?</b>
	Die maximale Länge des Hubrettungssatzes.
	Die mindestens zu erreichende lotrechte Rettungshöhe, bei einer definierten waagerechten Ausladung
	Die maximal mit dem Rettungskorb zu erreichende Höhe
	Die Fahrzeughöhe in fahrbereitem Zustand
	Die maximale Höhe in der aus dem Korb noch Wasser abgegeben werden kann
<b>112</b>	<b>In welche Kraftfahrzeugkategorien werden Feuerwehrfahrzeuge eingeteilt?</b>
	Straßenfähig
	Allradfähig
	Geländegängig
	Geländefähig
	Straßentauglich
<b>113</b>	<b>Welche Aussage(n) ist (sind) zu Sonderrechten nach Straßenverkehrsordnung korrekt?</b>
	Soweit es zur Erfüllung hoheitlicher Aufgaben dringend geboten ist, ist die Feuerwehr von den Vorschriften der Straßenverkehrsordnung befreit
	Der § 1 der StVO (Grundregeln) gilt uneingeschränkt weiter
	Die Sonderrechte dürfen nur unter gebührender Berücksichtigung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung ausgeübt werden
	Sonderrechte müssen mit blauem Blinklicht und Einsatzhorn angezeigt werden
	Bei einer konkreten Gefahr <u>und</u> dem Gebot der Dringlichkeit (z.B. Brandeinsatz) gelten die Sonderrechte auch für den ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen auf dem Weg zum Gerätehaus

## 11 Gefahren an der Einsatzstelle (J)

<b>J1</b>	<b>Welche Aussage(n) zur Verkehrsabsicherung auf Autobahnen und Kraftfahrstraßen mit getrennten Richtungsfahrbahnen ist (sind) nach FwDV 1 richtig?</b>
	Der Beginn der Absicherung muss 100 m vor der Einsatzstelle erfolgen
	Die Absicherung muss 50 m um die Einsatzstelle herum erfolgen
	Die Absicherung muss 800 m vor der Einsatzstelle (Streckenbereich ohne Geschwindigkeitsbegrenzung) erfolgen
	Sicherungs- und Absperrmaßnahmen sind nur mit äußerster Vorsicht unter Beachtung des fließenden Verkehrs durchzuführen
	Die Absicherung muss immer ab der vorherigen Auffahrt erfolgen
<b>J2</b>	<b>Wie weit vor der Einsatzstelle ist auf Bundes- und Landstraßen mit der Absicherung zu beginnen?</b>
	50 m
	200 m
	In Sichtweite der Einsatzstelle
	800 m
	Die zu wählende Entfernung liegt in Ermessen des Truppführers
<b>J3</b>	<b>Was ist als erstes beim Bemerkten einer akuten Explosions- oder Einsturzgefahr durch jede Einsatzkraft zu tun?</b>
	Der Gruppenführer ist über die Gefahr zu informieren
	Wenn vorhanden den Totmannwarner aktivieren
	Zuerst sich selbst in Sicherheit bringen
	Umgehend das Kommando „Gefahr – alle sofort zurück!“ geben
	Den Einsatz gemäß Einsatzbefehl des Einheitsführers weiter abarbeiten
<b>J4</b>	<b>Welche Aussage(n) zur Hygiene im Feuerwehreinsatz ist (sind) richtig?</b>
	Die Verschleppung von Brandrückständen in das Feuerwehrgerätehaus ist zu vermeiden
	Nach dem Einsatz Hände waschen
	Feuerwehrüberbekleidung kann nach dem Einsatz auch zuhause gewaschen werden
	Nach dem Brandeinsatz sollte im Gerätehaus geduscht und kontaminierte Kleidung gegen frische Kleidung gewechselt werden
	Um flexibler zu sein, kann kontaminierte Einsatzbekleidung bedenkenlos im Privat-PKW gelagert werden

<b>J5</b>	<b>Mit welcher Spannung müssen Sie im Bereich von Bahnanlagen rechnen?</b>
	Hochspannung 1 500 V
	Hochspannung 150 V
	Hochspannung 15 000 V
	Hochspannung 15 kV
	Hochspannung 30 kV
<b>J6</b>	<b>Was ist in explosionsgefährdeten Bereichen zu beachten?</b>
	Nur EX-geschützte Geräte und Betriebsmittel verwenden
	Hilfeleistung mit allen Werkzeugen der Feuerwehr ist möglich
	Persönliche elektrische Geräte müssen immer abgelegt werden und außerhalb des Bereichs verbleiben
	Nur spezielles, nicht funkenreißendes Werkzeug verwenden
	Jedes EX-geschützte Gerät darf in allen explosionsgefährdeten Bereichen verwendet werden
<b>J7</b>	<b>Welche Wirkung(en) ist (sind) im Wirkungsschema (AAACEEEE) erfasst?</b>
	Erkrankung / Verletzung
	Ertrinken
	Gefahr durch fließenden Verkehr
	Elektrizität
	Einsturz
<b>J8</b>	<b>Bei einer Übung soll ein elektrisches Betriebsmittel in Betrieb genommen werden. Welche Überprüfung(en) ist (sind) durchzuführen?</b>
	Sichtprüfung
	Überprüfung des Luftfilters
	Nulleiterprüfung
	Kühlmittelstand
	Motorölstand
<b>J9</b>	<b>Welche Eigenschaft(en) hat CO (Kohlenstoffmonoxid)?</b>
	Leichter als Luft
	Schwerer als Luft
	Beißender Geruch
	Gelbliche Dämpfe
	Hochtoxisch (giftig)

<b>J10</b>	<b>Welche Gefahr (Gefahren) geht (gehen) von Acetylenflaschen aus?</b>
	Nach Flammenbeaufschlagung einer Acetylenflasche kann auch Stunden später ein Druckgefäßzerknall erfolgen
	Acetylen hat einen sehr weiten, großen Explosionsbereich
	Acetylen ist hochentzündlich
	Acetylenflaschen sind nicht von Sauerstoffflaschen zu unterscheiden
	Bei Kontakt von Acetylen mit Wasser entsteht Salzsäure
<b>J11</b>	<b>Wodurch kann die Traglast eines Gebäudes maßgeblich verändert werden?</b>
	Teileinstürze und Beschädigungen von Wänden und Decken
	Zerstörte Türen und Fenster
	Große Mengen eingebrachtes Löschwasser
	Hohe Temperaturen (> 400°C), die auf tragende Stahlkonstruktionen eingewirkt haben
	Die Außenmauern haben Kontakt mit Schaummittel bekommen
<b>J12</b>	<b>Ab wann spricht man bei Wechselspannung von Hochspannung in einer Anlage?</b>
	Ab 230 V
	Ab 110 kV
	Ab 1 000 V
	Ab 110 V
	Ab 1 500 V
<b>J13</b>	<b>Ab wann spricht man bei Gleichstrom von Hochspannung in einer Anlage?</b>
	Ab 230 V
	Ab 110 kV
	Ab 1 000 V
	Ab 110 V
	Ab 1 500 V

## 12 Kennzahlen im Feuerwehreinsatz (K)

<b>K1</b>	<b>Wie kann Löschwasser bei einer geodätischen Saughöhe von 11 m mit einer Feuerlöschkreiselpumpe gefördert werden?</b>
	Mit F-Saugschläuchen
	Mit einer genormten PFPN 10-1000
	Gar nicht
	Die Pumpe muss im hohen Drehzahlbereich laufen
	Geht wenn auf den Saugkorb verzichtet wird (Verringerung des Strömungswiderstandes)
<b>K2</b>	<b>Was versteht man unter der geodätischen Saughöhe?</b>
	Höhe zwischen Saugkorb und Pumpeneingang
	Höhe zwischen Unterkante Saugkorb und Mitte des Saugeingangs
	Höhe zwischen der Wasseroberfläche und der Pumpenwellenmitte
	Höhe zwischen der Wasseroberfläche und Unterkante des Saugeingangs
	Höhe zwischen der Wasseroberfläche und Oberkante des Saugeingangs
<b>K3</b>	<b>Welche(r) Mindestabstände(-stand) zu Hochspannungsanlagen mit unbekannter Spannung sind (ist) richtig bei Vornahme eines CM-Strahlrohrs?</b>
	Bei Vollstrahl 8 m
	Bei Sprühstrahl 1 m
	Bei Vollstrahl 10 m
	Bei Vollstrahl 20 m
	Bei Sprühstrahl 10 m
<b>K4</b>	<b>Welcher Druckverlust entsteht bei einem Förderstrom von 800 l/min, bei +10 m Höhenunterschied und 100 m B-Schlauchleitung?</b>
	ca. 2,1 bar
	ca. 21 bar
	ca. 4,2 bar
	ca. 1,1 bar
	ca. 0,21 bar
<b>K5</b>	<b>Bei einer Verschäumungszahl kleiner als 21, handelt es sich um:</b>
	Leichtschaum
	Class A Schaum
	Schwerschaum
	Bei einer Verschäumungszahl kleiner als 21 kann sich kein Schaum bilden
	Mittelschaum

<b>K6</b>	<b>Was gibt die Verschäumungszahl bei der Herstellung von Löschschaum an?</b>
	Die Menge des zugemischten Schaummittels
	Die Menge des Wassers im Löschschaum
	Den Faktor zur Vergrößerung vom Wasser-Schaummittel-Volumen mit Luft
	Die Gesamtmenge an Schaum, die aufgetragen werden kann
	Den Faktor der Zerstörung
<b>K7</b>	<b>Um welchen Schaum handelt es sich bei einer Verschäumungszahl von größer 200?</b>
	Schwerschaum
	Leichtschaum
	Sonderschaum
	Mittelschaum
	Alkoholbeständiger Sonderschaum
<b>K8</b>	<b>Was versteht man unter der Zumischrate?</b>
	Die Gesamtmenge Schaum-Wasser-Gemisch
	Die erzeugte Gesamtschaummenge
	Den Anteil Schaummittel im Schaummittel-Wasser-Gemisch
	Den prozentualen Anteil des Schaummittels im fertigen Löschschaum
	Die benötigte Menge Wasser zur Schaumerzeugung
<b>K9</b>	<b>Von welchem(n) Parameter(n) ist (sind) im Wesentlichen die einzustellende Zumischrate abhängig?</b>
	Von der Art des verwendeten Schaummittels
	Von der Erfahrung des Maschinisten
	Von gar nichts, die Zumischrate ist immer konstant bei 3 %
	Vom brennbaren Stoff
	Vom eingesetzten Schaumrohr
<b>K10</b>	<b>Welche Aussage(n) zum Begriff „Wasserhalbwertszeit (WHZ)“ bei Löschschaum ist (sind) richtig?</b>
	Sie gibt Auskunft über die Beständigkeit des erzeugten Löschschaums
	Sie gibt Informationen über die benötigte Wassermenge für den Schaum
	Sie gibt Information darüber, wann ein Viertel der im Schaum enthaltenden Flüssigkeit wieder ausgetreten ist
	Sie beschreibt das Luft-Schaummittel-Verhältnis
	Sie gibt Auskunft, wann die Hälfte der im Schaum enthaltenden Flüssigkeit aus dem Schaum ausgetreten ist

<b>K11</b>	<b>Welchen Mindestabstand müssen sie zu elektrischen Anlagen mit einer Spannung zwischen 1 kV und 110 kV einhalten?</b>
	8 Meter
	1,5 Meter
	3 Meter
	10 Meter
	15 Meter
<b>K12</b>	<b>Wie viel Wasser fasst ein 20 m B-Druckschlauch?</b>
	88 Liter
	200 Liter
	32 Liter
	20 Liter
	159,80 Liter
<b>K13</b>	<b>Welche Pumpe(n) eignen sich als Brandstellenpumpe?</b>
	Feuerlöschkreiselpumpe
	Tauchpumpe
	Kolbenpumpe
	Tragkraftspritze PFPN 10-1000
	Gefahrgutumfüllpumpe
<b>K14</b>	<b>Welche Bedeutung(en) hat die Abkürzung „FPN“?</b>
	Feuerlöschpumpe nach Norm
	Feuerlöschkreiselpumpe über Nebenantrieb
	Feuerlöschkreiselpumpe Normaldruck
	Feuerlöschpumpe neue Bauart
	Feuerlöschkreiselpumpe Nenndruck
<b>K15</b>	<b>Welche Information(en) geht (gehen) aus der Bezeichnung „PFPN 10-1000“ hervor?</b>
	Die Pumpe ist tragbar
	Die Pumpe arbeitet mit 1 000 mbar Hochdruck
	Die Pumpe hat einen Nennförderdruck von 10 bar
	Es handelt sich um eine Lenzpumpe
	Die Pumpe hat einen Nennförderstrom von 1 000 l/Stunde

<b>K16</b>	<b>In welcher(n) Maßeinheit(en) werden Förderströme von Feuerweerpumpen üblicherweise angegeben?</b>
	Liter pro Stunde
	Hektoliter pro Stunde
	Deziliter pro Sekunde
	Liter pro Minute
	Gallonen pro Minute
<b>K17</b>	<b>Welche Aussage(n) zur Tauchpumpe TP 4/1 ist (sind) richtig?</b>
	Ein Betrieb an Steckdosen von Betrieben und Haushalten ist ohne weiteres möglich
	Die Pumpe fördert 400 l/min bei einem Pumpenausgangsdruck von 1 bar
	Ein Einsatz in explosionsgefährdeten Bereichen ist möglich, da die Pumpe sich unter Wasser befindet
	Die Pumpe kann Schmutzwasser mit Feststoffanteilen bis zu einer zulässigen Größe von 8 mm fördern
	Sie darf zum Umfüllen brennbarer Flüssigkeiten verwendet werden
<b>K18</b>	<b>Welchen Wasserdurchfluss weist ein D-Mehrzweckstrahlrohr bei 5 bar Strahlrohrdruck auf (Faustwert)?</b>
	50 l/ min ohne Mundstück
	100 l/ min mit Mundstück
	25 l/ min mit Mundstück
	40 l/ min ohne Mundstück
	50 l/ min ohne Mundstück
<b>K19</b>	<b>Welchen Wasserdurchfluss weist ein C-Mehrzweckstrahlrohr bei 5 bar Strahlrohrdruck auf (Faustwert)?</b>
	200 l/ min mit Mundstück
	550 l/ min ohne Mundstück
	200 l/ min ohne Mundstück
	100 l/ min mit Mundstück
	400 l/ min ohne Mundstück
<b>K20</b>	<b>Welchen Wasserdurchfluss weist ein B-Mehrzweckstrahlrohr bei 5 bar Strahlrohrdruck auf (Faustwert)?</b>
	400 l/ min mit Mundstück
	1.200 l/ min ohne Mundstück
	600 l/ min mit Mundstück
	750 l/ min ohne Mundstück
	800 l/ min ohne Mundstück

<b>K21</b>	<b>Unter Normaldruck entsteht beim Verdampfen von einem Liter Wasser:</b>
	ca. 1 Liter Wasserdampf
	sehr viel Energie
	ca. 1 700 Liter Wasserdampf
	ca. 100 Liter Wasserdampf
	Wasserdampf, Kohlenstoffdioxid und Wasserstoff
<b>K22</b>	<b>Welche Aussage(n) zum Einsatz einer losen Rolle ist (sind) richtig?</b>
	Sie halbiert die mit der Winde zu ziehende Seillänge
	Die Auswirkungen einer losen Rolle sind zu vernachlässigen
	Sie verdoppelt die potentiell zu ziehende Last
	Sie halbiert die erforderliche Zugkraft
	Sie lenkt lediglich das Seil um
<b>K23</b>	<b>Durch eine feste Rolle wird die Kraft:</b>
	Geteilt
	Verdoppelt
	Durch Reibung verringert
	Des Seils umgelenkt
	Gespannt
<b>K24</b>	<b>Wie viel Vol. -% Sauerstoff sind in der Umgebungsluft bei 1013 mbar enthalten?</b>
	25 Vol. -%
	17 Vol. -%
	15 Vol. -%
	21 Vol. -%
	4,04 Vol. -%

[www.tlfks.de](http://www.tlfks.de)



Freistaat  
Thüringen



Landesfeuerwehr- und  
Katastrophenschutzschule

Herausgeber:  
Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule  
Silbitzer Weg 6  
07586 Bad Köstritz